



Kreisanzeiger

für den Landkreis Elbe-Elster

10. Kinder-Integrationsfest in Elsterwerda

Als 1997 die Mitstreiter des Elsterdoms in Elsterwerda das 1. Kinder-Integrationsfest anlässlich des Kindertages organisierten, kamen rund 200 Besucher der näheren Umgebung zu Spiel und Spaß zusammen. 2007 waren es knapp 850 junge Leute die, wie immer bei bestem Wetter, gut gelaunt aus Schulen und Kindereinrichtungen des Landkreises auf die große Freifläche des Elsterdoms zum nunmehr 10. Kinderfest strömten. Niemand der angesprochenen Mitgestalter hatte abgesagt und konnte den Mädchen und Jungen zwischen 3 und 13 Jahren zeigen was er selbst und seine Institution kann. Und das war einiges. Verkehrswacht, Polizei, THW, Feuerwehr, der Kuroi-Tora-Kampfsportverein und erstmals die Wasserrettung des DLRG Bad Liebenwerda hatten sich aufgebaut, um vorzuführen und praktische Übungen gemeinsam mit den Kindern zu demonstrieren. Für die offiziellen Gäste aus Kommunalpolitik und der Wirtschaft war es eine große Freude, so viele junge Menschen zu sehen. Die Vorsitzende des Stadtparlaments Elsterwerda, Anja Heinrich, gleichzeitig Schirmherrin des Integrationsfestes, war vollends zufrieden. „In den alten Bundesländern feiert man traditionell am 20. September den Kindertag. In den neuen Bundesländern begeht man ihn am 1. Juni

zum Internationalen Kindertag. In Elsterwerda ist es immer ein Tag vor Himmelfahrt und er ist jedes Jahr ein Erfolg.“ Neben den Spielen gab es dann natürlich auch jede Menge Eis, Zuckerwatte sowie reichlich Essen und Trinken. Neben dem bunten Treiben fand man sich auch zu lockeren Gesprächsrunden zusammen. Gerhard Bednarczyk, Chef der Europäischen Integration Brandenburg freute sich, dass die Runde der Gäste und Partner, aber auch der Sponsoren immer größer wird. So sorgen seit diesem Jahr auch die Stadtwerke Elsterwerda für eine Frucht bringende gemeinsame Zusammenarbeit und unterstützen u. a. das Integrationsfest. Bednarczyk: „Ich habe ein gutes Team, das gute Arbeit leistet. Damit können wir auch in Zukunft unseren Beitrag für die Kinder und Jugendlichen erfüllen, denn es gibt viele Dinge die vom Elsterdom aus gesteuert in die Region wirken.“ Diese Arbeit blockiert hat jedoch das Orkantief „Kyrill“ im Januar. Seit Monaten laufen am Elsterdom die Reparaturarbeiten. Dach, 1. Etage und die Computerräume wurden komplett zerstört oder liefen voll Wasser. Bis Ende Mai sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, denn dann findet im Elsterdom die nächste größere kreisliche Veranstaltung des Jugendamtes statt. (hf)



- Sparkasse -

■ Aus der Kreisverwaltung

Interkultureller Tag der Begegnung	2
Informationen aus dem Landwirtschaftsamt	3
4. Kreispräventionstag	3

■ Jugend/Familie/Sport

Besuch Partnerkreis „Märkischer Kreis“	9
Bildungsfahrt nach Berlin-Hohenschönhausen	10

■ Kultur

Kulturanzeiger	11
Kartenvorverkauf	
Gospelkonzert	15

■ Vereine/Verbände

Kindertagsparty	18
Pferdeleistungsschau	19

■ Ausschreibungen

Stellenausschreibungen	21
------------------------	----

Beilage:
Amtsblatt für den
Landkreis Elbe-Elster

Aus der Kreisverwaltung

Interkultureller Tag der Begegnung

Miteinander-Zusammenleben gestalten

02. Juni 2007
14.00 Uhr
"Haus des Gastes" in Bad Liebenwerda

Spiel & Spass

Hüpfburg

Mit freundlicher Unterstützung von:



Bühnenprogramm

Sportmobil



Interkultureller Tag der Begegnung

→ **Bühnenprogramm**

- **Tanzgruppe "Alma-Latina"**
Kolumbianische Tänze
- **Aussiedlerchor / Tanzgruppe "Hot Girls"**
Gesang und Tanz
- **Grundschulzentrum Bad Liebenwerda**
Lieder aus dem Musical Märchen little-zak-tütü
- **"Shalina"**
Orientalische Tanzkunst
- **Schulzirkus "Robby" der OS Elsterwerda**
Akrobatik und Zirkuskünste

→ **Spiel & Spaß**

- **Clown "Husch, der Gaukler"**
- **Sportjugend Elbe-Elster**
- **Hüpfburg, Minigolf, Bastelstraße**

→ **Bustransfer** 2 Euro

bitte anmelden unter:

Herzberg	03535 - 46 31 41
Finsterwalde	03531 - 3 00 15

Arnold Schnober in den Ruhestand verabschiedet

Der Kreistag des Landkreises Elbe-Elster verabschiedete auf seiner Sitzung am 7. Mai den ehemaligen Geschäftsführer der Elbe-Elster-Klinikum GmbH, Arnold Schnober.

Schnober leitete über viele Jahre das Kreiskrankenhaus Finsterwalde und wurde im Jahr 2004 Geschäftsführer der neu gegründeten Elbe-Elster-Klinikum GmbH, zu der die

Krankenhäuser Elsterwerda, Finsterwalde und Herzberg gehören. Am 14. März 2007 wurde Dirk Nikolaizig als neuer Geschäftsführer ernannt.

Mit einem neuen Konzernprofil und einer Konzernphilosophie übernahm bereits am 1. Januar 2007 die Sana Kliniken GmbH & Co. KGaA. die Betriebsführung des Klinikums. (hf)



Mit besten Wünschen für den Ruhestand wurde Arnold Schnober durch den Kreistagsvorsitzenden Andreas Holfeld (v. l.) und Landrat Klaus Richter in den Ruhestand verabschiedet.

Der nächste Kreisanzeiger erscheint am: **7. Juni 2007.**

Abgabetermin für Ihre Veröffentlichungen ist der: **29. Mai 2007**, bis spätestens 10.00 Uhr im Landkreis Elbe-Elster, Kreistagsbüro, Ludwig-Jahn-Straße 2 in 04916 Herzberg.

E-Mail: Amtsblatt@lkee.de oder ktb@lkee.de

Fax: 0 35 35 - 46 25 14

Information für unsere Landwirte

Ausnahmegenehmigung von der Stilllegungsverpflichtung gemäß Art. 32 der Verordnung (EG) Nr. 795/2004

Aufgrund der Frühjahrstrockenperiode erteilt das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz mit Wirkung vom **16.05.2007** eine Ausnahmegenehmigung von der Stilllegungsverpflichtung flächendeckend für das

Land Brandenburg und Berlin. Die Ausnahmeregelung bezieht sich auf Stilllegungsflächen des eigenen Betriebes sowie auf Stilllegungsflächen, die im Rahmen der kostenlosen Nachbarschaftshilfe zur Verfügung gestellt werden.

Die Inanspruchnahme dieser Regelung ist an eine Anzeige beim zuständigen Amt für Landwirtschaft gebunden.

Hier erhalten interessierte Landwirte auch das vorgeschriebene Antragsformular.

Durchführung der Milchabgabe-Verordnung Einrichtung der Übertragungsstelle Ost

Die fünf neuen Bundesländer wollen freiwerdende Milchquoten über eine gemeinsame Übertragungsstelle handeln, die beim Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung angesiedelt ist.

Dazu sind sie übereingekommen, dass die zu errichtende Übertragungsstelle Ost ab **1. Juli** dieses Jahres in 14513 Teltow/Ortsteil Ruhlsdorf, Dorfstraße 1, arbeitet, wo seit sechs Jahren Quoten für Berlin und Brandenburg gehandelt werden.

Die für die Abgabe- und Nachfrageangebote notwendigen Formulare sowie ein hierfür entsprechendes Merkblatt sind ab **sofort** unter der Internetadresse www.mluv.brandenburg.de/info/milchboerse-ost abrufbereit.

Empfehlungen des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz zur Verhütung von Bränden in der Landwirtschaft

In dem Internet-Auftritt des MLUV und des Landkreises Elbe-Elster sowie in der Informationsplattform ISIP sind die aktuellen Empfehlungen des Ministeriums für Ländliche Ent-

wicklung, Umwelt und Verbraucherschutz zur Verhütung von Bränden in der Landwirtschaft eingestellt. Diese Empfehlungen sind die Grundlage für weitere Hinweise im laufenden Jahr.

Die Veröffentlichung „Verhütung von Bränden in der Landwirtschaft“ aus dem Jahr 2006 behält auch 2007 ihre Gültigkeit.

Kreisbrandmeister Gerd Heß beging 60. Geburtstag

Mühlbergs Geburtstagskind im Mai ist zweifelsfrei Gerd Heß. Am 05.05.2007 feierte der Bezirksschornsteinfegermeister und heutige Kreisbrandmeister in großer Runde seinen 60. Geburtstag. Und das natürlich in angemessener Atmosphäre, im Mühlberger Feuerwehrgerätehaus, zusammen mit Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren aus Mühlberg und Umgebung, beruflichen Weggefährten und der Familie. Gerd Heß wurde durch Landrat Klaus Richter im Jahr 2006 zum Kreisbrandmeister berufen. Er trat die Nachfolge von Günter Keil an. Ihm unterstehen derzeit 4.400 Kameraden der 16 Freiwilligen Feuerwehren mit 16 Löschzügen und 166 Löschgruppen des Landkreises. Umrahmt wurde der 60.

geburtstag durch den 20-köpfigen Spielmannszug der Feuerwehr aus Sonnewalde, der

bereits in den frühen Morgenstunden das erste Ständchen überbrachte. (hf)



„Da stehen 120 Jahre“, scherzten die Mühlberger Kameraden, als sich Landrat Klaus Richter zu den Gratulanten gesellte.

Themenanbieter für den 4. Kreispräventionstag des Landkreises Elbe-Elster gesucht!

Der Kreispräventionsrat des Landkreises Elbe-Elster gestaltet gemeinsam mit dem Kreiseniorenbeirat am 20. September 2007 in der Zeit von 10 bis 18 Uhr im „Haus des Gastes“ in Falkenberg den 4. Kreispräventionstag.

Zum Thema „Senioren-sicherheit“ werden unter dem Motto

„**Mit Sicherheit alt werden**“ Tipps zur Kriminalitätsvermeidung, Verkehrssicherheit, Gesundheit und Fitness angeboten. Dieser Tag soll insbesondere Seniorinnen und Senioren sowie die Generation 50plus des Landkreises Elbe-Elster ansprechen.

Gesucht werden noch Themenanbieter zu den Themenkomplexen „Kriminalprävention“, „Verkehrssicherheit“, „Opferhilfe- und Opferschutz“ und zum Komplex „Gesundheit und Fitness“. Es können sich aber auch entsprechende Serviceeinrichtungen für die oben genannte Zielgruppe aus dem Landkreis Elbe-Elster bewerben. Da die Präsentations- und Informationsstände mit dem Gesamtkonzept des Kreispräventionstages abgestimmt und in Verantwortung der einzelnen Themenanbieter betrieben werden sollen, können fachkundige Interessenten ihre Angebote/Konzepte noch bis zum **31. Mai 2007** an folgende Adresse einreichen:

**Vorbereitungsteam 4.
Kreispräventionstag
Landkreis Elbe-
Elster/Dezernat III
Grochwitz Straße 20
04916 Herzberg**

Alfons Sonntag, Leiter des Umweltamtes des Landkreises Elbe-Elster, äußerte sich auf dem April-Kreistag zum diesjährigen Wassertag.



„Der Weltwassertag findet am 22. März jedes Jahres statt. Er stand 2007 weltweit unter dem Motto „Umgang mit der Wasserknappheit“. Das Thema hat nicht nur global eine Bedeutung, die Wasserdargebotsprobleme beginnen auch uns im Elbe-Elster-Land zu bewegen. Wasser und Klimaveränderungen hängen zusammen. Wir haben noch keine wirklich sichtbare Wasserknappheit, Brandenburg muss sich noch keine Gedanken um das Trinkwasser der nächsten hundert Jahre machen, die Qualität unseres Leitungswassers ist weltweit führend und Wasser ist auch auf der Kostenebene noch für alle erschwinglich. Und doch wird langsam bei uns allen eine gewisse Unruhe fühlbar, wenn es um das Thema Wasser geht. Es ist so ähnlich wie bei den Klimaveränderungen. Bereits vor Jahrzehnten gab es erste zaghafte Hinweise darauf, die verlacht, angefeindet, als unwissenschaftlich und populistisch bezeichnet und in das Reich von Science Fiction verwiesen wurden. Doch die Praxis lehrte Besseres. Nach dem sichtbaren und nicht nur mehr schleichenden Einsetzen der Klimawandel begleitenden Faktoren und vor allem nach der Veröffentlichung des UN-Klimaberichtes vom Februar dieses Jahres liest und hört man kaum noch etwas Gegensätzliches. Jetzt hat man alles schon immer gewusst und jetzt muss alles auf den Kopf gestellt werden,

doch jetzt ist es (vorerst) fast zu spät. Wir können nur noch etwas für die Urenkel der vierten Generation aufwärts tun, für die nächsten wird es kritisch.

Nicht anders geht es mit dem Lebensstrom Wasser.

Wenn es erst knapp geworden ist, dann wird es wieder (fast) zu spät sein, denn die fetten Jahre scheinen schon jetzt vorbei. Glaubt man den Klimatologen, gehen in den nächsten vierzig Jahren die Niederschläge um bis zu 200 mm zurück und das vorrangig in unserer Region. Trotz Bergbauseen, trotz Landschaftswasserhaushalt, trotz Trinkwassersparmaßnahmen, das Wasserdargebot wird tatsächlich Steppecharakter annehmen, und „die unter 400 mm von oben“ sollen hauptsächlich im Winter, und wenn schon im Sommer, dann als Ereignisniederschlag fallen und dann ist es nach unseren heutigen Begriffen ein Schadwasser, das abgeleitet werden muss. Es wird ein Teufelskreis.

Sehen wir über unseren Teller hinaus, scheinen wir aber noch gut davonzukommen. Woanders wird es schlimmer.

Es sei erinnert:

die Polkappe des Nordpols schmilzt ab, Gletscher und Eisberge erfahren einen rapiden Schwund, die Weltmeere steigen, Inseln versinken, Länder vor der Haustür müssen den Küstenschutz mit vielen Milliarden Euro neu regeln, die Wüstenneubildung steigt, manche Gegenden in Afrika werden auf längere Sicht teilweise nicht mehr bewohnbar sein, die das Klima regulierenden Meeresströme können zeitweise ausbleiben, sich umkehren oder zum Erliegen kommen, den meisten Ländern des nahen Ostens und Nordafrikas, Mexiko, Pakistan und großen Teile Indiens und Chinas, die heute schon unter schwersten Dürrekatastrophen leiden, droht akute Gefahr, die heutige Bewässerungslandschaft in diesen Ländern, die einen ungeheuer großen Wasserbedarf aufweist, wird teilweise

zusammenbrechen, die Grundvorräte der Erde an Wasser werden zunehmend angegriffen und verbraucht, die Wasserqualität wird sich durch Übernutzung, Erwärmung, Hochwasser und Abschwemmungen verschlechtern statt verbessern, der Zustand der Meere dürfte sich unaufhaltsam durch Erwärmung und Belastungen bedrohlich verändern, Hochwässer nehmen zu, und wieder vor der Haustür: Tourismusländer wie z. B. Italien, Spanien, Portugal, ja sogar schon Süddeutschland werden in wenigen Jahrzehnten wegen zu heißen und trockenen Sommern keine mehr sein.

Und das alles wird geschehen, weil die Temperaturen weltweit steigen und damit das verfügbare Nass knapper wird.

Was können wir tun?

Zusehen oder gar wegsehen, die Hände in den Schoß legen und in das allgemeine Klage Lied einstimmen oder es wie die drei weisen Affen halten – „Nichts sehen, nichts hören, nichts sagen ...“ Zugegeben, niemand von uns konnte den Orkan „Lothar“ von 1999 oder „Kyrill“ vom Februar dieses Jahres aufhalten, niemand von uns hatte einen Einfluss auf „Katrina“ oder auf die Hochwasser von 2002 oder 2006 oder gar auf die weltgrößten Überschwemmungen und Dürrekatastrophen der letzten drei Jahre.

Vielleicht werden die Jüngsten unter uns ihren Kindeskindern nur noch Märchen erzählen können von „Weiße Weihnachten“ und Sommern, in denen Regen und Sonnenschein sich in der Waage abwechselten.

„Wasser für das Leben“

Wir haben nicht die Macht, sofort und unwiderruflich das träge Klimasystem umzudrehen.

Aber wir können noch verstehen lernen und noch mithelfen, dass Wasserknappheit auf der Erde nicht zum absoluten Alptraum für Milliarden Menschen werden muss.

Die Dekade „Wasser für das Leben“ vom März 2005 bis

März 2015, in die das diesjährige Thema fällt, hat vor allem die Aufgabe, weltweit zu sensibilisieren, die Öffentlichkeit aufzuklären, politische Entscheidungsträger auf ihre Verantwortung hinzuweisen und Aktionen ins Leben zu rufen. Die Menschen unserer Region, die ohnehin auf meist sandiger und trockener Erde leben und produzieren müssen, haben ein Recht darauf, wahrheitsgemäß und nicht nur schlagzeilenartig über die Risiken der Wasserknappheit informiert zu werden. Und Themen, die nicht nur global vor uns stehen, z. B. Bewertung der Wasserressourcen in unserem Raum, Finanzierung von regionalen Maßnahmen, Umwelt und biologische Vielfalt, Katastrophenvorsorge, Ernährung und Landwirtschaft, Wasserverschmutzung, alternative Energieerzeugung usw. müssen insbesondere von Multiplikatoren aufgegriffen und diskutiert werden. Diese sind vor allem Verantwortungsträger aus den Verwaltungen und der Politik.

Es nützt wenig, wenn diese Maßnahmen fein säuberlich z. B. in der Kreisentwicklungskonzeption stehen, aber niemand da ist, der sie umsetzt. Das muss sich künftig ändern. Denn die gemeinsame Situation ist dramatisch genug, als dass sie noch überspielt werden darf oder eine gewisse Dramatik nicht angezeigt wird. Ein paar Beispiele dafür sind: Nach der Erstellung des Generalplanes „Schwarze Elster“ zum Hochwasserschutz steht immer noch die notwendige Integration des ökologischen Begleitteils aus und das seit Jahren. Dieser jedoch ist ausschlaggebend für die Wasserhaltung in der Region.

Nach dem Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen dem Landkreis Elbe-Elster und dem Landesumweltamt stehen immer noch die Ausgleichsmaßnahmen für die Schaffung einer Flussaue entlang der Schwarzen Elster außen vor, als Ersatz für Tausende gefällter Bäume und gerodeter Sträucher. In der

Landwirtschaft wird nach wie vor Überschusswasser aus den Winterniederschlägen in überhöhtem Maße in die Vorfluter abgeleitet, statt damit die Grundwasserneubildung zu fördern.

Schon 2004 wurde in einem gleichen Rahmen auf die Möglichkeit hingewiesen, dass geklärtes sauberes Abwasser auch für die Grundwasserneubildung zu verwenden wäre, wenn die gesetzlichen Bedingungen geschaffen würden. Gesetze können nämlich verändert werden, das Wasser jedoch läuft uns davon. Mittlerweile kommt diese Forderung von Fachexperten in massiver Form, Abwasser müsse künftig als Wertstoff betrachtet werden.

Wenn man Protokolle von den Gewässerschauen liest, findet man immer wieder und immer noch Forderungen von Landesbesitzern, jedes Jahr müsse jeder Graben geräumt werden, damit das Wasser ungehindert abfließen kann. Schließlich wolle man für sein Geld was sehen.

Unser Defizit in den Tagebauregionen hat sich insgesamt in Folge des Wasserzukaufes und Abflussverminderung in der zentralen Vorflut verringert, der Absenkungstrichter ist flacher geworden. Wir stehen aber immer noch vor der Situation, dass mehr als 5 Milliarden Kubikmeter Wasser fehlen. Also trotz steigendem Grundwasserspiegel ein eklatanter Wassermangel in der Nachbergbauregion.

Das Problem der Wasserqualität in der Bergbaufolge ist nach 15 Jahren der Einstellung des Bergbaus immer noch nicht geklärt. Saures Wasser in die Vorflut wird Riesenprobleme bringen, nicht nur für die Landschaft und die Fließgewässerqualität. Die Moorgebiete in unserem Landkreis werden bis auf wenige Ausnahmen (Loben) nach wie vor einem Ent- und keinem Bewässerungsregime unterworfen. Es gibt auch nach wie vor kaum ein Wassermanagement mit angepasster Landnutzung in den Kleineinzugsgebieten unserer Vorfluter, trotz aller bisher stattgefundenen Landschaftswasserhaushaltmaßnahmen.

Wasserwende

Die Wasserwende wurde leider noch nicht vollends begriffen; weder beim Gesetzgeber noch beim Landnutzer, aber es gibt Hoffnungen. Bei allen negativen Zukunftsbetrachtungen kann man aber auch hervorheben, dass in unserem Kreis nicht nur Worte gesprochen werden, sondern den Worten bisher auch in Eigeninitiativen immer Taten folgten.

Der Landschaftswasserhaushalt hat im praktischen Rahmen einen recht hohen Stellenwert. Angefangen mit kleinflächigen und weniger wirksamen Maßnahmen laufen derzeit bereits Projekte, die sich über größere Gebiete (z. B. Schäkerteich mit 1500 ha), aber auch ganze Gebietskörperschaften erstrecken (z. B. Staubeirat Schraden). Insgesamt sind es über 20 Maßnahmen, die umgesetzt wurden, 10 neue befinden sich in Vorbereitung.

Große Anstrengungen gibt es seit 2002 zum Hochwasserschutz der Schwarzen Elster, der künftig gekoppelt werden muss mit der Wasserhaltung und Entwicklung in den Auen der Flussniederung. Positiven Einfluss darauf hat die Entwicklung des Wassertourismus, denn nur ein attraktiver Fluss mit Wasser zieht Touristen an. Hier hat die Stadt Uebigau/Wahrenbrück die Vorreiterrolle übernommen. Es wäre wünschenswert, dass ein Interessenkreis „Schwarze Elster“ entsteht, der von der Quelle bis zu Mündung existiert und neben den allgemeinen Zielen der FFH- und Wasserrahmenrichtlinie die gemeinsamen Interessen der Anliegerkommunen und Nutzer der Auen wahrnimmt und vertritt. Ein „Tag der Schwarzen Elster“ wird schon zu diesem Thema vorbereitet.

Der vom Kreistag 2001 in Auftrag gegebene Beschluss, die Kleine Elster in der Entwicklung der Bergbaufolge vorrangig mit zu berücksichtigen, trägt zumindest erste Ergebnisse. Nach dem jahrelang trotz laufender intensiver Bemühungen kein Licht am Ende des Tunnels sichtbar war, wurde 2005 eine kommunale Arbeitsgemeinschaft „Kleine Elster“ gebildet, in der neben dem

Landkreis und dem Gewässerverband „Kleine Elster-Pulsnitz“ auch alle anliegenden Ämter und Gemeinden sowie Landnutzer Mitglieder geworden sind. Viele andere Institutionen und TÖB haben ihre Bereitschaft zur Mitarbeit als konsultative Mitglieder erklärt. Somit können die einzelnen Vertreter gegenüber der LMBV aber auch den zuständigen Landesbehörden in einer Interessenvertretung sich mit einer Stimme äußern.

Um den unkontrollierbaren Wasserabfluss in der Schwarzen Elster zu stoppen, den Mindestwasserabfluss aber zu garantieren, werden schrittweise die Wehre in der Schwarzen Elster erneuert. Dabei werden zwar sehr schwerfällig, aber dennoch insgesamt die ökologischen Verhältnisse im Wasserlauf positiv beeinflusst.

Ein gutes Vorzeigeobjekt im Moorrettungskonzept des Landkreises Elbe-Elster ist das Projekt Loben. Durch die EU und das Land Brandenburg gefördert, sind erste Ergebnisse sichtbar. Die Moordegradierung kann zwar vorläufig noch nicht endgültig gestoppt werden, weitere Schritte in Richtung Wasserspeicherung dürfen aber zu erwarten sein. Nur durch dauerhafte Grundwasserstandserhöhungen sind im gesamten Raum des Landkreises die umfangreich eingetretenen Moorsackungen aufzuhalten bzw. nur auf sehr lange Sicht rückgängig zu machen. Größtes Objekt muss künftig das Fichtwaldgebiet werden, hier sind auch die größten Moorverluste bisher zu beklagen.

Wasserknappheit - doch ein Thema für unseren Landkreis?

Über Wasserknappheit zu reden und zu schreiben ist schwieriger als zum Wasserüberschuss, und, „allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“. Aber, wenn das Thema nicht rigoros angegangen wird, kann es auch bei uns eines nicht ferneren Tages zum Problem werden.

Wasser sparen im Haushalt hilft uns nicht mehr weiter, die Versorgungsstrukturen lassen sich

nicht kurzfristig verändern und die Kosten gingen vor allem wieder nach oben. Die Industrie, welche ca. 23 % des Süßwassers einsetzt, hat da schon ganz andere Möglichkeiten, insbesondere für die weitere „Verwendung“ in der Landwirtschaft.

Die größten Reserven haben allerdings die Landnutzer und die Kommunen, wo bei letzteren das Niederschlagswasser von den versiegelten Flächen meistens in einem Kanal, in einem Vorfluter und „in der Regel an dem Pegel“ landet.

Deshalb ein Appell an alle Verantwortungsträger und Einwohner des Landkreises Elbe-Elster!

Eintreten für die rigorose Wasserhaltung in unserer Landschaft

Förderung von Maßnahmen, die die Wasserfortleitung bremsen, die Flussauen beleben, Moordegradierungen aufhalten und unnötigen Wasserverbrauch unserer Grundwasserreserven verhindern, durch Mandat und politischen Willen. Prüfung aller Ideen der Wirtschaftsförderung auf ihre Rationalität hinsichtlich des Wasserverbrauches, zu denen, auch Maßnahmen der Alternativenergiegewinnung durch den Anbau nachwachsender Rohstoffe gehören können.

Forderung an Politik und Verwaltung nach Rechenschaft über Leistungen und nicht über Worte. Verantwortlichkeiten werden nicht durch Delegation ausgeübt, sondern durch Taten.

Wasser kennt keine Grenzen

Während dieses Statement gelesen wird, verdursten woanders Menschen, vor allem Kinder, müssen Millionen Frauen mit ihren Kindern, die deshalb nicht in die Schule gehen können, bis zu 8 Stunden laufen, um für einen Tag „Wasser zum Leben“ zu holen, ist bereits die nächste Dürre im Entstehen, ist heute wieder mehr als 30 ha Wüste im Vormarsch, sind wieder Hunderttausende bzw. Millionen Kubikmeter Wasser ohne Grundwasserneubildung in die Meere abgeflossen, darunter auch Wasser aus dem Landkreis Elbe-Elster.“

Elbe-Elster beim Tag des offenen Unternehmens

412 Firmen aller Branchen und Größen beteiligten sich am 12. Mai 2007 am landesweiten Tag des offenen Unternehmens. Darunter auch zwölf Unternehmen aus dem Landkreis Elbe-Elster. Dieser Tag bot vielen Bürgern die Chance, Eindrücke von Firmen in ihrer Stadt oder ihrer Nachbarschaft zu gewinnen. So gaben u. a. die Fa. REISS, die August Vormann GmbH und Co. KG oder auch Impulsa Einblicke in das Firmenprofil und in den Produktionsablauf. Dietmar Menzel von REISS erläuterte: „Wir initiieren solchen Tag für die Öffentlichkeit eigentlich selbst, doch dieses Mal beteiligen wir uns gern an der Aktion der Landesregierung“. REISS hatte im 125sten Jahr des Firmenbestehens ohnehin gute Gründe, die Unternehmenstüren zu öffnen. Neben Landrat Klaus Richter und Mitarbeitern der Kreisverwaltung, konnte Dietmar Menzel auch Bildungsstaatssekretär Burkhard Jungkamp begrüßen. REISS präsentierte sich angefangen von der Auftragsannahme, der Planung, der Fertigung bis zum Versand. Dietmar Men-

zel: „Wir wollen das Interesse und die Lust auf REISS wecken“. Und das schien den Reissianern gelungen. Hunderte Besucher gaben sich die Klinke in die Hand. Auch Staatssekretär Jungkamp zeigte sich begeistert von der Schnelligkeit und der Flexibilität der Auftragsabarbeitung und von den hochmodernen Maschinen, mit denen heutzutage Büromöbel hergestellt werden. 115 Mitarbeiter sorgen dafür dass, je nach Auftragslage, die Maschinen auch samstags nicht still stehen und Kundenwünsche binnen weniger Tage erfüllt werden. Natürlich war nicht nur die Produktion Thema des Tages. In den Gesprächen ging es auch um Arbeitsplätze und die notwendige Einstiegsqualifizierung angehender Auszubildender. Seit Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen REISS und der Oberschule Bad Liebenwerda. Staatssekretär Jungkamp nahm es mit auf dem Weg, dass aus dem bestehenden Programm für ältere Arbeitslose, 50 Plus, auch ein Programm für Berufsauszubildende in Form

eines Programms 25 Minus angebracht wäre. Ähnliches war auch von der August Vormann GmbH zu hören, die sich seit 1992 an diesem Standort in Elsterwerda auf die Herstellung von Beschlägen und Scharnieren spezialisiert hat. Geschäftsführer Andreas Külpmann: „Wir sind auf dem neusten Stand der Technik und haben unsere Investitionen darauf konzentriert, schnell auf Kundenwünsche eingehen zu können“. So entstand für 2,5 Mio. Euro eine neue Produktionshalle mit modernster Technik, die computergesteuert auf fünf Tausendstel mm Stanzarbeiten ausführen kann. „Allerdings benötigen wir Nachwuchs, vor allem Ingenieure für Maschinenbau“, verwies Andreas Külpmann auf die Situation seines Betriebes. Andreas Külpmann weiter: „Noch vor wenigen Jahren hatten wir hier Führungen ganzer Schulklassen, die die Verbindung zur Praxis suchten. Jetzt kommt keiner mehr. Das ist nicht gut“. Auch Landrat Klaus Richter schloss sich dieser Meinung an: „Es wird negative Auswirkungen haben, wenn Schüler

die Arbeitspraxis in den Betrieben nicht kennen. Man sollte besonders die Jugendlichen so zeitig wie möglich an ein Unternehmen binden. Es zeigt sich, die Betriebe haben Bedarf an Nachwuchs, den sie sich später selbst qualifizieren.“ Für ihn ist es auch wichtig, dass die Jugendlichen eine Perspektive erhalten.

Also nicht nur einen Ausbildungsplatz, sondern, bei natürlich guten Noten, eine Übernahmegarantie. Allerdings gibt es bei der August Vormann GmbH Schwierigkeiten mit der Erweiterung des Maschinenparks. Die Maschinen laufen rund um die Uhr voll automatisch. Was fehlt, ist eine 250-Tonnen-Hydraulikpresse, die im Januar geliefert werden sollte. Bei der Auftragsannahme stellte sich Vormann bereits darauf ein. Nun ist Mai und zugesagte Lieferverträge können nicht eingehalten werden. Andreas Külpmann: „Seit Jahren schreit man in Deutschland nach Arbeitsplätzen und Wachstum, jetzt haben wir ihn und keiner ist vorbereitet“. (hf)



Bildungsstaatssekretär Burkhard Jungkamp (2. v. l.) zeigte sich beeindruckt vom Laserschnitt moderner Büromöbel



Andreas Külpmann (2. v. r.): „Seit Jahren schreit man in Deutschland nach Arbeitsplätzen und Wachstum, jetzt haben wir ihn, und keiner ist vorbereitet“.

Letzter Termin für einen Eintrag in das neue Gastgeberverzeichnis

Elbe-Elster-Land

Zur neuen Messesaison im Herbst 2007 soll das Gastgeberverzeichnis fertig sein. Alle interessierten Gastgeber haben noch bis Ende Juni die Möglichkeit einen Eintrag in diesem Verzeichnis zu buchen. Der Tourismusverband Elbe-Elster-Land gibt alle zwei Jahre das Gastgeberverzeichnis der Region heraus. Dieses wird als einzigstes Verzeichnis touristischer Leistungsträger im Beh-

bergungs- und Gaststättengewerbe des Landkreises auf überregionalen Messen in ganz Deutschland und bei regionalen Veranstaltungen eingesetzt. Das Gastgeberverzeichnis Elbe-Elster-Land wird im gesamten Reisegebiet und den Tourist-Informationen der Nachbarlandkreise sowie dem Info-Punkt der Deutschen Bahn in Berlin und der Tourismuszentrale des Landes Brandenburg in Pots-

dam ausgelegt. Auf alle Anfragen nach Unterkünften wird diese Broschüre im Direktversand verschickt. Die Einträge werden in einem übergeordneten Ordnungsprinzip nach Regionen und Angeboten sortiert. Im redaktionellen Teil stellt das Verzeichnis die touristischen Schwerpunktthemen des Elbe-Elster-Landes vor. Ein Serviceteil mit Hinweisen zu verschie-

denen Qualitätskriterien, Karte, Piktogramm-Beschreibung etc. rundet das Informationsangebot des Heftes ab. Das Gastgeberverzeichnis wird als 4-Farbdruck A4-Broschüre in einer Auflagenhöhe von 15.000 Stück hergestellt. Kontakt: Tourismusverband Elbe-Elster-Land, Markt 20, 04924 Bad Liebenwerda, Tel: 03 53 41/3 06 52, E-Mail: info@elbe-elster-land.de

Zwischen Biogasanlage und Naturschutzzentrum

Traditioneller Besuch des Landrates in Landwirtschaftsbetrieben

Am 11. Mai folgten Landrat Klaus Richter, Vertreter des Kreistages und Mitarbeiter der Kreisverwaltung der Einladung der Kreistagsfraktion Unabhängige Wählergemeinschaft (LUN) zum mittlerweile 19. Betriebsbesuch des Landrates in Landwirtschaftsbetrieben des Landkreises. Um sich vor Ort ein Bild von der aktuellen Situation der Landwirtschaft machen zu können, waren dieses Mal die Agrargenossenschaft Gräfendorf eG und das Naturschutzzentrum Kleinrössen vom Fraktionsvorsitzenden Dieter Kestin als Ziele gewählt worden.

Am Sitz der Agrargenossenschaft in Gräfendorf begrüßte Geschäftsführer Hansgeorg Löwe die Delegation des Landrates zu einer interessanten Betriebsvorstellung. Beim anschließenden Betriebsrundgang verschafften sich die Gäste einen umfassenden Einblick in das Leistungsangebot der Agrargenossenschaft Gräfendorf eG, die sich nach Aussage von Kestin auch gegenüber dem Kreisbauernverband Herzberg/Bad Liebenwerda e. V. stets als verlässlicher Partner zeigt. Großes Interesse lösten die Besichtigung der Milchviehanlage mit etwa 800 Milchkühen und das vor drei Jahren in Betrieb genommene Melkkarussell aus.

Löwe nutzte die Anwesenheit des Landrates, um auch einmal über seine Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung zu berichten: „Das läuft insbesondere mit dem Amt für Kreisentwicklung und Landwirtschaft ganz gut.“

Bei der anschließenden Besichtigung der Biogasanlage in Großrössen wurde die beachtliche Investitionsfreudigkeit des

Landwirtschaftsbetriebes deutlich. „Mit Investitionen und dem hohen Viehbestand wollen wir Zukunftsperspektiven für unsere Beschäftigten schaffen“, zeigte sich der Geschäftsführer zuversichtlich. Aufgrund technisch anspruchsvoller Arbeitsplätze präsentiert sich die Agrargenossenschaft Gräfendorf eG - stellvertretend für viele Landwirtschaftsbetriebe im Landkreis - als interessanter Arbeitgeber vor allem auch für junge Leute.

Noch unter dem Eindruck der High-Tech-Anlage in Großrössen wechselten die Teilnehmer um Landrat Richter zur dritten und letzten Station des Betriebsbesuchs, dem Naturschutzzentrum Kleinrössen. Dessen Leiterin Christina Lehmann empfing die Gäste auf dem seit 1992 genutzten Hof, welcher innerhalb von zwei Jahren zu einer Naturschutzstation aufgebaut wurde und angesichts des anscheinenden Widerspruchs zwischen den Belangen der Landwirtschaft und denen des Naturschutzes einen passenden Raum zur Auswertung des Tages bot. Warum das Naturschutzzentrum als Ausflugsziel immer mehr angenommen wird, wusste Lehmann einfach zu erklären: „Zum einen ist es der Ausbau der Radwanderwege entlang der Elster und über die noch bestehende Brücke in Neudeck. Zum anderen der leckere Kuchen, den viele fleißige und zuverlässige Frauen wöchentlich in der Saison backen.“

Als Kestin die Ergebnisse des Tages zusammenfasste, waren sich die Anwesenden in einem Punkt einig; dem notwendigen Erhalt einer Elsterbrücke in Neudeck. „Bei der Genehmi-

gung zum Neubau der Brücke in Neudeck haben wir uns sehr weit aus dem Fenster gelehnt“, wusste Landrat Klaus Richter zu berichten. „Sie kommt sowohl der touristischen

Erschließung zugute, sie bietet aber auch den Landwirten riesen Vorteile für das Erreichen der landwirtschaftlichen Flächen im Elsterniederungsgebiet.“(hf)



Hansgeorg Löwe (r.): „Am Durchschnittsverbrauch gemessen könnte unsere Agrargenossenschaft mit 1.500 Rindern und 4.000 Schweinen rund 20.000 Menschen mit hochwertigen Fleisch versorgen.“



Dezerent Eberhard Stroisch und die Amtleiter Dieter Freudenberg und Ulf Hindorf während des Rundganges im Naturschutzzentrum Kleinrössen.



IMPRESSUM

Amtsblatt für den Landkreis Elbe-Elster

- Herausgeber:
Landkreis Elbe-Elster, vertreten durch den Landrat Klaus Richter,
04916 Herzberg, Ludwig-Jahn-Straße 2, Kreistagsbüro: Tel.: 0 35 35 / 46 13 86, Fax: 0 35 35 / 46 25 14
- Internet: <http://www.lkee.de>
- E-Mail: ktb@lkee.de oder Amtsblatt@lkee.de
- Druck und Verlag:
Verlag und Druck Linus Wittich KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: 0 35 35 / 4 89-0, Fax 0 35 35 / 48 91 15, Fax-Redaktion 0 35 35 / 48 91 55
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Landkreis Elbe-Elster, vertreten durch den Landrat Klaus Richter
04916 Herzberg, Ludwig-Jahn-Straße 2
Für den Inhalt der Rubrik - Bekanntmachungen anderer Behörden und Verbände - sind diese selbst verantwortlich.

Das Amtsblatt erscheint nach Bedarf. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz sind ausgeschlossen. Ein Jahresabonnement können Sie zum Preis von 57,16 € inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten beim Verlag anfordern. Die Lieferung des Amtsblattes mit einer Auflage von 56.625 Exemplaren erfolgt durch den Verlag an alle Haushalte kostenfrei. Reklamationen sind an diesen zu richten.

Zwei Gewinne mit einem Los

Wer wie Manfred Arndt die 50 bereits überschritten hat, findet im Falle der Arbeitslosigkeit nur noch schwer einen Job. Der freundliche Mann aus Hohenbucko hatte seit Ablauf seiner letzten Festeinstellung im Jahr 2000 nichts unversucht gelassen, als gelernter Schlosser wieder in seinem angestammten Beruf arbeiten zu können. Doch leider vergeblich, resümiert er. Statt dessen galt es für ihn, sich hin und wieder mit Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen oder anderen Förderprojekten durchs Leben zu schlagen. Dass Manfred Arndt durchaus arbeitswillig ist, bewies er in den vergangenen Jahren mehrfach im Sägewerk Niedergesäß in Langengrassau. Hier half der 53-Jährige immer wieder einmal aus, wenn im Betrieb „Not am Mann“ war. „Die Arbeit mit Holz liegt mir“, bekennt er zudem. Aufmerksam geworden auf das um 1850 erbaute Werk ist er durch einen ehemaligen Arbeitskollegen, der hier seit Jahren einer festen Beschäftigung nachgeht. Doch nur mit kurzen Aushilfsjobs wollte sich Manfred Arndt auf Dauer nicht begnügen. Umso mehr horchte er auf, als er durch

Presse und Jobcenter von der „Perspektive 50plus - Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“ erfuhr. In einem der Teilprojekte werden beispielsweise Unternehmer und Arbeitnehmer gefördert beziehungsweise unterstützt, die im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe sowie der alternativen Energien Stellen schaffen oder annehmen wollen. Verantwortlich dafür im Landkreis zeigen sich die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Elbe-Elster (RWFG) und die Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz. Ein Vorhaben, dass auch das Interesse von Inge Lehmann weckte. Sie führt das Sägewerk Niedergesäß als Familienbetrieb in fünfter Generation und könnte einen guten Mitarbeiter wie Manfred Arndt durchaus in ihren Reihen gebrauchen. „Die Mehranforderungen durch die Industrie sind in den vergangenen Wochen und Monaten enorm gestiegen, weshalb die Aufträge im Normalfall kaum zu schaffen sind“, erläutert sie. Vorwiegend Schwachhölzer mit einem Stammdurchmesser bis 25 Zentimeter werden im Werk verarbeitet. Die Stämme werden

hierbei zu Kanthölzern oder Transportkeilen, auf welche die Industrie begehrt wartet. Etwa 2500 Festmeter Holz durchlaufen alljährlich die Sägen des Unternehmens. Von deren wirtschaftlichen Erlös können gegenwärtig fünf Mitarbeiter ernährt werden. Einer von ihnen ist seit dem 16. April auch Manfred Arndt. Seine neue Chefin fand das Konzept des Beschäftigungspaktes überzeugend, weshalb sie sich auf Arndts Bitte hin mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises in Verbindung setzte. „Ich habe einen guten Mitarbeiter gewonnen und bekomme darüber

hinaus seinen Lohn über einen gewissen Zeitraum bezuschusst“, weist sie auf ihre unternehmerischen Vorteile hin.

Das Positive wie dieses sich schnell herumsprechen, ist die große Hoffnung der RWFG. Denn weit mehr als 120 Langzeitarbeitslose über 50 Jahre hatten bereits zum Jahresanfang ihr Interesse bekundet, in dieser zukunftsträchtigen Branche einen beruflichen Neuanfang zu wagen. Arbeitswilliges und fachkundiges Personal, auf das die regionale Wirtschaft keineswegs verzichten sollte. (Sven Gückel)



Dank des Beschäftigungspaktes 50 Plus kann Manfred Arndt wieder etwas gelassener auf seine berufliche Zukunft blicken.

Besucherbergwerk F60 feierte fünften Geburtstag

Das Besucherbergwerk F60 in Lichterfeld am zukünftigen Bergheder See, beging am 5. Mai 2007 im Rahmen des IBA-Themenjahres „EnergieLand Lausitz“ den fünften Jahrestag seiner Eröffnung. Über 360.000 Gäste aus vielen Ländern bewunderten bereits die größte bewegliche technische Anlage der Welt als bewahrtes Industriekulturgut. „Die F60 ist ein Glücksfall für die Lausitz, für Brandenburg und für ganz Deutschland“. Mit diesen Worten schätzte bereits im Oktober 2003 der damalige Bundesprä-

sident Johannes Rau zur Inbetriebnahme der Licht- und Klanginstallation die Bedeutung des Besucherbergwerkes ein. An diesem ersten Maiwochenende feierten die Mitglieder des Fördervereins Besucherbergwerk F60 e. V. gemeinsam mit Freunden und Unterstützern ein buntes Brückenfest. Für den Geschäftsführer der IBA Fürst-Pückler-Land, Prof. Dr. Rolf Kuhn, waren die letzten fünf Jahre äußerst aufregend, denn „Mit dem Erhalt der F 60 und den bislang abgeschlossenen Umbauarbeiten habe man Großes für die Lausitz

geschaffen“. Selbst aus dem Amtsdirektor Gottfried Richter wurde ein Bergwerksdirektor. Der wiederum verglich die F 60 mit einem Kind, das allein in ein Loch gefallen war. Doch in Form des Fördervereins habe es Eltern gefunden, die es aufgepeppelt und aufgezogen haben, sodass man es nun seinen Gästen vorstellen kann. Allerdings, ein fünfter Geburtstag ist ein Kindergeburtstag. Die Sache wird noch wachsen.

Auch der Ehrengast an diesem Tag, Staatssekretärin Dorette König vom Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg sprach ihren Dank und Anerkennung für das Geleistete aus. Das Besucherbergwerk trage nach ihren Worten zur Entwicklung der Lausitz bei, die dadurch einen regionalen und überregionalen Bekanntheitsgrad erfahren wird. „Es geht eine ungeheure Faszination von der F 60 aus. Sie schlägt eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft. Mir ist um die touristische Vermarktung dieses technischen Meisterwerkes nicht bange“, so Dorette König. Rechnet man vor fünf Jahren mit 25.000 Besuchern,

damit sich die F 60 wirtschaftlich trägt, waren es Ende 2002, also nach der offiziellen Eröffnung, bereits 70.000. Für Prof. Dr. Rolf Kuhn und dem 1. Vorsitzenden des Fördervereins Ditmar Gurk, der auch ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Lichterfeld-Schacksdorf ist, ist die F 60 ein Riesenerfolg. Sie wurde zur Lokomotive und verleiht der IBA damit ein großes Stück Glaubwürdigkeit. Rund um die F 60 hatten sich an diesem Wochenende regionale Anbieter aufgebaut. Viele kulturelle und aktionsgeladene Ereignisse für Groß und Klein und eine interessante Informationsmeile boten den Besuchern ein großes Angebot rund um den liegenden Eifelturm. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde auch das IBA-Projekt „ENERGIE-Route Lausitzer Industriekultur“ eröffnet, das 10 industriekulturelle Attraktionen der Lausitz zu einem touristischen Angebot mit Strahlkraft verknüpft. Die ENERGIE-Route ist Teil der Europäischen Route der Industriekultur „ERIH“, die international beworben wird. Die Route wurde mit ENERGIE-Perkussion, ENERGIE-Shows und ENERGIE-Strahlen eröffnet. (hf)



Festakt unterhalb der F60 mit vielen Ehrengästen aus nah und fern

Jugend/Familie/Sport

Blitzlichter und Eindrücke von einer gelungenen Gruppenfahrt

Vom **10. - 13.04.07** ging es für uns, 8 Mädchen aus der Oberschule Falkenberg, per PKW auf nach Wahlsdorf bei Dahme. Als wir in der Kreativbude gegen 9:30 Uhr eintrafen, waren wir gleich gerührt, denn wir wurden von Frau Walter der Leiterin der Kreativbude sowie Frau Grüneberg herzlich begrüßt. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, versammelten wir uns in der Spinnstube, um dort Gruppenregeln zu erarbeiten.

Nach dem Mittagessen, dass wir täglich im nahegelegenen Gutshaus einnahmen, führte uns Frau Grüneberg durch die Kreativbude und gab uns einen ersten Überblick über verschiedene Angebote und zeigte uns mehrere Möglichkeiten für unsere Gruppenarbeit auf. Am interessantesten fanden wir das Filzen und deshalb entschieden wir uns auch dafür. Da wir alle sehr gespannt waren, wie denn so eine Filzblüte entsteht, fingen wir auch gleich noch an diesem Nachmittag an. Zuvor erfuhren wir aber noch von Frau Grüneberg Interessantes über Hintergründe und Theorien alter Handwerkstechniken.

Keiner ahnte im Vorfeld wie anstrengend, weil sehr zeitintensiv diese Arbeit ist. So kam ein bisschen Gestöhne auf nach einer Stunde stehen u. filzen. Aber als dann unsere Blüten fertig waren und Gäste sowie Betreuer unsere Ergebnisse bestaunten, waren wir mächtig stolz und für unsere Mühen belohnt.

Natürlich hatten wir auch während unserer Arbeit reichlich Zeit zum Quatschen und Lachen.

Am späten Nachmittag wurden wir dann von Fam. Walter nach Dahme gefahren.

Dort hatten wir Gelegenheit zu einem kleinen Stadtbummel bevor es in das dortige Kinocafé ging.

Hier aßen wir zuerst einmal Abendbrot und schauten uns dann den Film „Norbit“ an.

Der Film war superlustig und

einige konnten sich noch auf der Rückfahrt vor Lachen nicht einkriegen.

Nach diesem erlebnisreichen Tag fielen wir geschafft und glücklich in unsere Betten.

Mittwoch, d. 11.04.07:

Auf Wunsch von uns Kindern begann der Tag 9:00 Uhr mit dem Frühstück.

Danach trafen wir uns wieder in der Spinnstube. Dort führten wir lustige Gruppenspiele zum Wachwerden sowie Planungsu. Entscheidungsfindungsspiele durch. Dann besprachen wir noch den Tagesplan, bevor wir wieder an unsere Gruppenarbeit gingen. Alle wollten an diesem Tag mal auf die Skaterbahn und hatten Lust, eine Fahrradtour zu machen.

Gleich nach dem Mittagessen starteten wir unsere Fahrradtour. Davon zurück, konnte jeder für sich entscheiden, ob er skaten geht oder den gegenüberliegenden Spielplatz nutzt. Nach dem Abendessen fanden wir uns in der Spinnstube, unserem Gruppenraum, zu Monopoly und Rommee zusammen. Es wurde ein lustiger und langer Spieleabend.

Wie jeden Abend wurde aber zuvor der Tag ausgewertet.

Donnerstag, d. 12.04.07:

Wie Mittwoch gab es 9:00 Uhr Frühstück und anschließend die morgendliche Gesprächsrunde und Gruppenspiele. Dann ging es wieder ans Werk. Heute stand der Hintergrund für unsere Arbeit an. 4 Mädchen filzten gemeinsam den Wandbehang, die 4 anderen gestalteten noch je eine Blüte.

Kurz vor dem Mittag war es dann so weit, der Wandbehang war geschafft.

Nun brauchte er Zeit zum Trocknen. So hatten wir ein bisschen Freizeit, juchu!

Nach dem Mittagessen durften wir für uns selber etwas basteln. Das war gar nicht so einfach, denn die Möglichkeiten sind hier einfach grenzen-

los, man weiß gar nicht wo, was zuerst machen.

Zum Abendessen wurde diesmal gegrillt, danach saßen wir alle gemütliche beisammen, ließen den Tag nochmal Revue passieren und wärmten uns bei Gesang und Gesprächen am Feuer.

Freitag, d. 13.04.07:

Am Morgen mussten wir leider schon wieder unsere Taschen packen, denn es stand die Heimreise an. Das fanden wir alle sehr traurig. So war auch bei der morgendlichen Runde eine gedrückte Stimmung im Raum. Ein kleiner Trost ist jedoch die Tatsache, dass es nicht die letzte Fahrt ist, die Frau Woßmann organisiert hat. Mit lustigen und sehr interessanten Spielen lenkte uns Gabi noch von unserer Wehmut ab. Natürlich gab es auch an diesem Vormittag noch einiges an unserem Gemeinschaftswerk zu tun. Sämtliche gefilzte Blüten und Blätter mussten nun auf den Behang genäht werden. Hierbei wechselten sich jeweils 4 Mädchen ab. Die nicht am Gemeinschaftswerk arbeiteten, hatten Gelegenheit weiterhin für sich was zu basteln.

Nach dem Mittagessen ging es dann nachhause. Herr Graf und Herr Fichte, die uns sicher nach Wahlsdorf brachten, standen zur Rückfahrt bereit.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken beim Jugendamt und Förderverein der Schule für die finanzielle Unterstützung der Fahrt, bei Herrn Graf und Fichte, für ihre Bereitschaft zu fahren, bei Fam. Walter und Frau Grüneberg, die sehr geduldig mit uns waren und uns sehr unterstützt haben bei all unseren Aktivitäten und natürlich bei Frau Gabi Woßmann, mit der wir sehr viel Spaß hatten und von der wir viel Neues gelernt haben.

Es freuen sich schon wieder alle auf die nächste Fahrt im Sommer!

*Schülerinnen
der Oberschule Falkenberg*

Besuch des Partnerkreises „Märkischer Kreis“

Auf Einladung der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses des Märkischen Kreises, Sigrid Schröder, besuchte vom 23. bis 25. April 2007 eine Delegation des Landkreises Elbe-Elster den Partnerkreis. In gemeinsamen Gesprächsrunden wollte man sich zum neuen kommunalen Finanzmanagement, zu Produktbeschreibungen für das Jugendamt sowie zur geplanten Novellierung des Gesetzes für die Kindertageseinrichtungen austauschen und natürlich die Arbeitsweise des Jugendhilfeausschusses im Märkischen Kreis kennen lernen. Der Leiter des Jugendamtes, Jens Scheithauer, Jürgen Hartmann, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, Elvira Auerbach, Sachgebietsleiterin des Sozialpädagogischen Dienstes im Jugendamt und Carla Ziegner-Tschiedrich, Leiterin des Mädchenwohnheims in Finsterwalde und Geschäftsführerin der AG 78 wurden am 23. April 2007 durch den Landrat des Märkischen Kreises begrüßt. Der Dienstag bot allen Teilnehmern die Möglichkeit, sich in einen Erfahrungsaustausch mit den Kollegen vor Ort zu begeben. In den jeweiligen Fachbereichen wurden durch Gesprächsrunden neue Erkenntnisse und Erfahrungen ausgewertet. Am Abend war die Elbe-Elster-Delegation dann Gast in einer Sitzung des Jugendhilfeausschusses und nutzte die Möglichkeit, über den Elbe-Elster-Kreis und die Aufgabenwahrnehmung in der Jugendhilfe zu berichten.

Von beiden Seiten wurde der seit mehreren Jahren erfolgreiche fachliche Austausch als wertvoll eingeschätzt. Mit reichlich neuen Erfahrungen im Gepäck traten die Kollegen aus dem Elbe-Elster-Kreis am Mittwoch die Heimreise an.

Das Elsterland aus einer anderen Perspektive

Das Elsterland aus einer anderen Perspektive konnte man vom 10. - 13. April beim Floßcamp des ASB-Spielmobils erleben. Als am ersten Tag in München das künftige Lager errichtet wurde, waren alle Beteiligten bester Laune. Selbst der Wind, mit dem man sich beim Zeltaufbau ein Tauziehen lieferte, vermochte die Stimmung nicht zu kippen. Als man es sich abends, nach einem selbst zubereitetem Essen, am Lagerfeuer niederließ, freuten sich schon alle auf die nächsten Tage. Nachdem man sich, nach einer frostigen Nacht, theoretisches Wissen über Flöße und verschiedene Knoten aneignete, begann der schwierigere Teil des Tages. Die Kinder konnten ihrer Fantasie und ihrer Kreativität beim Floßbau freien

Lauf lassen. Dabei verfolgte jede Gruppe ein anderes Konzept. Als am Abend die Flöße probegewassert wurden, waren alle Teilnehmer glücklich über das Ergebnis. Und alles ohne Nageln, Schrauben oder Sägen. Am nächsten Tag ging es nach der Taufe der Flöße auf große Fahrt. Auf dem Fluss musste man mit anderen Schwierigkeiten kämpfen, wobei alle anderen Strapazen und das Heimweh vergessen wurden. Das Floß mit den Staken im richtigen Fahrwasser zu halten, damit man nicht auf Sandbänke lief oder zu nah ans Ufer kam, war nicht so einfach. Doch Andy, Stefan, Sascha und Felix meisterten das ganz gut.

Bei der Ankunft in Kleinrössen, wollte sich keiner seine Er-

schöpfung anmerken lassen. Nachdem man sich jedoch abends in seinen Schlafsack einrollte, waren alle froh doch noch einmal gelagert zu haben. Am nächsten Morgen hieß es dann Lager abbauen und bei strahlendem Sonnenschein wurde zur letzten Etappe aufgebrochen.

Die Mannschaften und Flöße wurden gewechselt, weil jeder auch mal das andere Floß ausprobieren wollte. Unterwegs traf man eine Schafherde und einige Angler. Auf der ganzen Strecke gab es auch viel Unrat, der von Personen stehen gelassen oder irgendwann in die Elster geworfen wurde.

Am Freitag, bei der Ankunft am Herzberger Wehr und dem anschließenden Demontieren

der Flöße, waren immer noch alle bester Laune. Trotz des tollen Abenteuers freuten sich alle Beteiligten auf eine warme Dusche, ein weiches Bett und auf Mutters gute Küche.

Robert Much, FSJ-ler



Die erste Fahrt mit dem selbst gebauten Floß.

Bildungsfahrt ins Stasigefängnis nach Hohenschönhausen

Am 04.04.07 organisierten die Jugendkoordinatorin und die Sozialarbeiter an Schulen des Familienhilfe e. V. Finsterwalde, der Stadt Doberlug-Kirchhain, des Amtes Kleine Elster und der Stadt Sonnewalde eine tiefe Eindrücke hinterlassene Bildungsfahrt.

Für 43 interessierte Schülerinnen und Schüler der Oberschulen Doberlug-Kirchhain, Finsterwalde und Massen sowie einigen Jugendlichen aus den Jugendclubs der Umgebung ging es nach Berlin-Hohenschönhausen in das ehemalige Untersuchungsgefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit.

Zur Vorbereitung auf die Bildungsfahrt sahen wir uns den Oscar prämierten Film „Das Leben der Anderen“ an. Uns wurde gezeigt, wie es sich in der ehemaligen DDR lebte, wenn man in seiner eigenen Wohnung Tag und Nacht von der Staatssicherheit überwacht wurde. Wir sahen, wie die Mitarbeiter der Stasi vorgegangen sind, um an ihre Informationen zu kommen und welche Strafen drohten, wenn man sich gegen das System stellte.

Einen direkten Einblick in die physischen und psychischen Vorgehensweisen der Staatssicherheit erhielten wir dann eine Woche später in Hohenschönhausen. In der Gedenkstätte angekommen, sahen wir einen Dokumentarfilm über die Geschichte des Haftortes. Die Einrichtung hat die Aufgabe, die Geschichte der Hafentstadt

Hohenschönhausen in den Jahren 1945 bis 1989 zu erforschen, über Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen zu informieren, und zur Auseinandersetzung mit den Formen und Folgen politischer Verfolgung und Unterdrückung in der Diktatur anzuregen.

Bei der Besichtigung wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt, und jede wurde von einem Zeitzeugen geführt. Einer von ihnen war Mario Röttling. Er erzählte uns sehr emotional, unter welchen Umständen er inhaftiert wurde und wie sich sein Leben von da an dramatisch änderte. Selbst heute schreckt er in der Nacht noch auf und denkt, er wäre immer noch dort.

Der Tagesablauf war durch viele menschenunwürdige Maßnahmen geprägt. So wurden Häftlinge z. B. bis zu 72 Stunden verhört. Man durfte sich beim Sitzen nicht anlehnen, lesen und schreiben waren ebenfalls verboten. Außerdem wurde man beim Verrichten der Notdurft beobachtet, um die Häftlinge zu demütigen. „Nachtruhe“ konnte für Häftlinge bedeuten unter anderem, die Augen zu öffnen und sich in eine vorgeschriebene Schlafstellung zu bringen, sobald das Licht in der Zelle anging. Hielt man sich nicht an die „Hausordnung“ oder antwortete nicht wie gewünscht bei den Verhören, gab es verschiedene Methoden, dies zu ändern. Sie hießen: Kaltwasser oder Gummizelle, Tröpfchen oder

Stehfolter, Schlafentzug... Ob die Methoden wirklich 100 % zum Einsatz gekommen sind, ist nicht nachgewiesen. Für uns war es sehr erschreckend zu erfahren, was die Menschen hinter diesen Mauern durchleben mussten. Es ist unvorstellbar, dass die Außenwelt davon überhaupt nichts mitbekam. Und auch heute noch versuchen ehemalige Mitarbeiter der Staatssicherheit zu verhindern, dass die ganze Wahrheit über Hohenschönhausen ans Licht kommt.

„Zum Gedenken an alle, die hier leiden mussten“, legten wir am Gedenkstein für die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft von 1945 - 1989 einen Kranz nieder.

Die Zeitzeugen, die uns einen Einblick in einen Teil ihrer persönlichen Lebensgeschichte gaben, bedankten sich bei uns sehr herzlich für unser Interesse am Besuch der Gedenkstätte und unserem Versuch, einen Aus-

schnitt der Geschichte der ehemaligen DDR kennen zu lernen. Bei der Nachbereitungsveranstaltung am 18.04.07 im Gerberstadt Museum in Doberlug-Kirchhain fand eine rege Diskussion in kleinen und großen Arbeitsgruppen statt. Thema waren die Erlebnisse und Eindrücke von Hohenschönhausen und die ersten Gespräche mit Familien und Freunden, die seit der Fahrt stattgefunden haben. Nach diesen eindrucksvollen Erlebnissen sind wir uns sicher, dass solche Bildungsfahrten noch viel öfter angeboten werden sollten.

Auf diesem Wege möchten wir uns auch nochmals bei den Jugendkoordinatoren und Sozialarbeitern des Familienhilfe e. V., der Stadt Doberlug-Kirchhain, dem Amt Kleine Elster und der Stadt Sonnewalde bedanken.

*Mareen Raymond
Stephanie Krüger
Doreen Siegfried
Benjamin Köhler*



Vor dem Gebäude der Staatssicherheit in Berlin-Hohenschönhausen

Kultur

**Donnerstag
24. Mai 2007**

Vorträge

19.30 Uhr, Herzberg, Hotel „Zum heitern Blick“, „Wüstenbildung oder Eiszeit“ - Vortrag zur Problematik des Klimawandels von Dr. Herrmann Kupsch, Privatdozent der Universität Leipzig (um Anmeldung unter Tel.: 0 35 35/2 06 58 wird gebeten)

**Freitag
25. Mai 2007**

Vorträge

19 Uhr, Herzberg, Planetarium, „Geheimnisse des Südhimmels“ mit zauberhaften Bildern von Galaxien, Sterngeburten und -explosionen

Konzerte

20 Uhr, Finsterwalde, Trinitatiskirche, Konzert mit „Die jungen Tenöre“

**Samstag
26. Mai 2007**

Wandern und Radtouren

10 Uhr, Doberlug, Lidl-Parkplatz am Bahnhof, „Auf historischen Spuren in Doberlug“ - Rundgang (ca. 3 km) zum Thema historisches Handwerk in Doberlug und Buchlesung

Konzerte

19.00 Uhr, Doberlug, Klosterkirche, Auszüge aus Mozarts „Zauberflöte“ und „Requiem“ gesungen vom Mozart-Projekt-Chor und Solisten, begleitet vom Brandenburger Kammerorchester unter Gesamtleitung des Opernsängers Michael Zumpe

Disco und Tanz

22 Uhr, Schönborn, Waldbühne, 72. Megaparty

**Pfingstsonntag
27. Mai 2007**

Konzerte

7 Uhr, Schlieben, Langer Berg, Traditionelles Pfingstsingen des Männergesangsvereins 1836 Schlieben e. V.

15 - 17 Uhr, Bad Liebenwerda, Musikmuschel im Kurpark, Kurkonzert mit den Schlossberg-Musikanten

16 Uhr, Kleinrössen, Dorfkirche, „Musik in der Kirche“ zum Familiensonntag mit Ute Benkert (Sopran) aus Potsdam

16.30 Uhr, Saathain, Gutshof, Fachwerkkirche, Klavierkonzert mit Veronika und Prof. Wolfgang Glemser zum 100. Todestag von Edward Grieg

Schönborn, Waldbühne, 6. Megaparty der Volksmusik Friedersdorf (bei Rückersdorf), Irish-Folk Open-Air-Konzert

Sonstiges

14 Uhr, Kleinrössen, Familienzentrum, „Wonnemond, Blumenmond“ - Familiensonntag zur Natur des Jahres 2007 und Landfrauen stellen vergessene Künste vor

Disco und Tanz

21 Uhr, Mühlberg, Gasthaus „Hamburger Hof“, Pfingsttanz
22 Uhr, Schönborn, Waldbühne, 73. Megaparty

**Pfingstmontag
28. Mai 2007**

Kinder

10 - 17 Uhr, Oppelhain, Paltrockwindmühle, Mühlenparty zum Kindertag mit Aktionsspiel, Reiten für Kinder, Kutsch- und Kremserfahrten, Kerzen ziehen, Töpfern, 3 Hüpfburgen, Glücksrad, Mal- und Bastelstraße, Kinderschminken, Streichelzoo, Filmvorführungen und Autogrammstunde mit Gojko Mitic (ab 14 Uhr) und vielen weiteren Überraschungen (siehe auch: regionale Märkte)

10.30 Uhr, Herzberg, Planetarium, „Mit den Abrafaxen durch Raum und Zeit“ - Gespräch über Astronomiegeschichte sowie den Aufbau unseres Sonnensystems
15 Uhr, Bad Liebenwerda, Kreismuseum, Kaspercafé mit Kaffee, Tee, Kakao und Kuchen, Rundgang durch die Ausstellung sowie Handpuppenspiel „Kasper ...!“ (für Kinder ab 3 Jahren)

Regionale Märkte

10 - 17 Uhr, Oppelhain, Paltrockwindmühle, Mühlenmarkt mit bäuerlichem Markttreiben, traditionellem Handwerk, Führungen (Kräutergarten, Mühle, Streichelzoo), Pflege von Tradition und Brauchtum, Galerieeröffnung, Filmvorführungen sowie Kulturprogramm (siehe auch: Kinder)

Konzerte

14.30 Uhr, Finsterwalde, Tierpark, Traditionelles Pfingstkonzert mit den Finsterwalder Blasmusikanten

17 Uhr, Saxdorf, Kirche, Antonio Vivaldi „Die Vier Jahreszeiten“ mit den Dresdner Philharmonikern und Sprecher

Sonstiges

14 - 17 Uhr, Döllingen, Pomologischer Schau- und Lehrgarten, Tag der offenen Tür mit Kaffee & Kuchen sowie Tipps zur Pflege von Obstbäumen/versch. Sorten

Trebbus, Bockwindmühle, Besichtigungen anlässlich des Mühltages

Schönewalde (bei Herzberg), Paltrockmühle, Mühlenfest anlässlich des Mühltages
Finsterwalde, Kino „Weltspiegel“, „Princeas“ - Film aus der Reihe „Der besondere Film“

Rehfeld, Aufstellen des Mai- baumes

**Mittwoch
30. Mai 2007**

Ausstellungseröffnungen

Uebigau, Museumsscheune, „Aqua et vista - Wasser ist Leben“ - Eröffnung der Kulturland Brandenburg Ausstellung

**Freitag
1. Juni 2007**

Kinder

10 Uhr, Finsterwalde, Tierpark, „Große Fete für kleine Leute“ - Kindertag

Kleinbahnen, Crinitz, Finsterwalde, Sonderfahrten mit der Museumseisenbahn zum Kindertag (nur mit Vorbestellung unter Tel.: 0 35 31/6 32 45)

Rückersdorf, Kinderfest der Vereine, Kita und Schule

Vorträge

19 Uhr, Werenzhain, Atelierhof, „Meditation“ - Vortrag (ab 16 Jahre) mit der Referentin Lily Besilly zur grünen Tara, einer weiblichen Buddha, gibt Einblick in den tibetischen Buddhismus

Konzerte

20 Uhr, Finsterwalde, Kreismuseum, „Das gibt's nur einmal“ - Ein Liederabend mit einer Wundertüte voller Welthits und Welturaufführungen aus dem geheimen Archiv von Werner Richard Heymann aufgeführt von Scarlett O´ (Gesang), Jürgen Ehle (Gitarre) & Matthias Binner (Piano)

**Samstag
2. Juni 2007**

Regionale Märkte

9 Uhr Prestewitz, Markthalle, Prestewitzer Bauernmarkt
Doberlug, Schloss, Trödelmarkt

Konzerte

19 Uhr, Uebigau, Kirche, Liederabend mit Werken von Mozart, Schumann u. a. mit der Sopranistin Katharina Schrade (Leipzig) begleitet am Klavier von Christopher Lichtenstein (Herzberg)

Sonntag 3. Juni 2007

Wandern und Radtouren

9.30 Uhr, Bad Liebenwerda, Landhotel „Biberburg“, Wanderung (ca. 5 km) durch Feld- und Wiesenareale unter fachlicher Anleitung zum „Alten Torfstich“ mit Besichtigung einer Biberburg

10 Uhr, Bad Liebenwerda, Naturparkhaus, Markt 20, „Kulinarische Reise per Rad - Spargeltour“ - Genießen Sie bei einer Radtour (ca. 40 km durch Wälder und entlang der Schwarzen Elster) das Königsgemüse in vielen Variationen

Konzerte

13 Uhr, Schönborn, Waldbühne, 13. Kreisblasmusikfest mit Jugendblasorchester Falkenberg, Blasorchester der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“, (Regionalstellen HZ und LIB), Musik Bad Liebenwerda GbR (Evergreen Band), Orchester der Bergarbeiter Plessa e. V., Elstertaler Blasmusik, Schlossberg-Musikanten, Musikverein „Zeischa 1993“ e. V., Mühlenmusikanten Plessa e. V. sowie Blaskapelle NO NAME

14 Uhr, Bernsdorf, Freizeithalle, Konzert mit den Visovanka Musikanten aus Prag

15 - 17 Uhr, Bad Liebenwerda, Musikmuschel im Kurpark, Kurkonzert mit den Original Lausitzer Blasmusikanten

Kinder

15.30 Uhr, Saathain, Gutshof, Fachwerkkirche, „Zauberkunst für Kinder“ - Zaubershow für kleine und große Menschenkinder mit dem Deutschen Meister 2005 Hartmut Schirrock

Montag 4. Juni 2007

Vorträge

19 Uhr, Finsterwalde, Kreismuseum, „Braunkohlegruben rund um Finsterwalde“ - Vortrag von Heinz Oette

Sonstiges

Finsterwalde, Kino „Weltspiegel“, „Als das Meer verschwand“ - Film aus der Reihe „Der besondere Film“

Donnerstag 7. Juni 2007

Ausstellungseröffnungen

14.30 Uhr, Herzberg, Galerie der Stadtbibliothek, „Eine tierische Ausstellung“ - Eröffnung der Ausstellung mit Arbeiten von Schülern der Elsterlandgrundschule Herzberg

Vorträge

19 Uhr, Bad Liebenwerda, Kreismuseum, „Bestimmen und Schätzen“ - Vortrag von Siegfried Kohl-schmidt (Cottbus) zu den Prinzipien musealer Tätigkeit und zur Entwicklung des Sammlungsbestandes am Liebenwerdaer Kreismuseum von Ralf Uschner

Konzerte

19.30 Uhr, Herzberg, Melan-chthon Gymnasium, Aula, „Eine Legende kehrt zurück“ - Five Gentlemen aus Leipzig singen und spielen Lieder der 20er- und 30er-Jahre der Comedian Harmonists und parodieren dabei sogar ganze Orchester

Freitag 8. Juni 2007

Sonstiges

20 Uhr, Grochwitz, Bauernscheune der Agrargenossenschaft, Kabarett „Der Telök“

Samstag 9. Juni 2007

Konzerte

14 Uhr, Herzberg, Kirche Alt Herzberg, Festliches Konzert anlässlich 50 Jahre Kreismusikschule mit Schülern der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“
17 Uhr, Saxdorf, Kirche, Das ITURRIAGA QUARTETT aus

Leipzig spielt Haydn, Mendelssohn, Bartok u. a.

Sonstiges

14.30 Uhr, Falkenberg, Haus des Gastes, Seniorenwoche

Sonntag 10. Juni 2007

Wandern und Radtouren

10 Uhr, Lichterfeld, Forststraße 1, Exkursion „Pflanzenwelt“ unter fachl. Anleitung

Schlieben, Radpartie im Rahmen der 13. Brandenburgischen Landpartie

Konzerte

15 - 17 Uhr, Bad Liebenwerda, Musikmuschel im Kurpark, Kurkonzert mit den Elstertaler Blasmusikanten

Schlieben, Freilichtbühne, Blasmusik mit „No Name“

Sonstiges

10 Uhr, Massen, Massener Höfe, Landpartie

14 - 18 Uhr, Doberlug, Schloßgraben, 5. Reiterspiele und Blasmusik

Montag 11. Juni 2007

Sonstiges

Finsterwalde, Kino „Weltspiegel“, „Adams Äpfel“ - Film aus der Reihe „Der besondere Film“

Freitag 15. Juni 2007

Sonstiges

20 Uhr, Mühlberg, 2. Nacht der Kirchen

Samstag 16. Juni 2007

Wandern und Radtouren

9 Uhr, Doberlug, Schloss, „Kunst und Geschichte“ - Rad-

tour (ca. 22 km) mit Besichtigung (Ausstellung + Turm) des Schlosses Doberlug, zur Alten Ziegelei in Werenzhain (Ausstellungs- und Arbeitsräume von Angela Willeke), weiter nach Arenzhain und Trebbus (Mittagessen) und zurück nach Dob.-Kirchhain

11 Uhr, Plessa, Eröffnung der Radwanderstrecke Kohle-Wind & Wasser

Kinder

10 Uhr, Kirchhain, Sportplatz in der Luckauer Straße 4, Kinder-spartakiade und Kinderfest

Ausstellungseröffnungen

15 Uhr, Mühlberg, Refektorium des Klosters Güldenstern, Eröffnung der 6. Berufskunstaussstellung in der 15 Berufskünstler des Landkreises und Künstler aus den Partnerkreisen Wrexham (Wales), Ratibor und Naklo (beide Polen) sowie dem Märkischen Kreis (NRW) ihre Werke zum Thema „Wasserspiegel“ zeigen

Sonstiges

17 Uhr, Kleinbahnen, Schlemmerfahrt mit der Museumseisenbahn (nur mit Kartenvorbestellung unter Tel.: 0 35 31/6 32 45)

Konzerte

18 Uhr, Herzberg, Stadtkirche St. Marien, „Romantische Orgelmusik“ mit Martin Schulze aus Cuxhaven an der Rühlmannorgel

21 Uhr, Bad Liebenwerda, Kirche St. Nikolai, „In The House Of The Lord“ - Konzert mit mitreißenden Gospels, meditativer Musik und Licht mit Solisten, Band und der Kantorei Bad Liebenwerda

Disco und Tanz

22 Uhr, Schönborn, Waldbühne, 74. Megaparty

Sonntag 17. Juni 2007

Wandern und Radtouren

9.24 Uhr, Bad Liebenwerda, Bahnhof und

9.45 Uhr, Elsterwerda, Bahnhof, Fahrt mit dem Zug bis Coswig und zurück (ca. 70 km) per Rad auf dem Elberadweg über Kötzschenbroda (Anmeldung unter Tel.: 03 53 41/1 38 40)

■ Konzerte

15 Uhr, Doberlug, Schlosshof, Konzert des Männerchores Doberlug 1869 e. V. anlässlich der Fahnenweihe mit Beteiligung von Gastchören

15 - 17 Uhr, Bad Liebenwerda, Musikmuschel im Kurpark, Kurkonzert mit den Geißlitztaler Musikanten e. V.

16.30 Uhr, Saathain, Gutshof, Fachwerkkirche, „Zauberwelt der Flöte“ - Sternstunde der Flötenmusik mit kleinen Anekdoten, Wissenswertem über Flöten und viel Musik auf 60 verschiedenen Flöten (aus Bambus, Jade, Holz, Silber und Gold) von der Barockzeit bis heute mit Hans-Jürgen Pincus, Flötist im NDR Sinfonieorchester Hamburg

16.30 Uhr, Uebigau, Madrigalsingen (gesungene und mitgesungene Volkslieder) mit der Kantorei Uebigau/Falkenberg und der Akkordeongruppe Falkenberg/Uebigau

18 Uhr, Lebusa, Barockkirche, „Konzert an der Silbermannorgel“ mit der Sopranistin Bettina Lexow (Berlin) und Christian Timm (Herzberg) an der Orgel

**Montag
18. Juni 2007**

■ Sonstiges

Finsterwalde, Kino „Weltspiegel“, „Eden“ - Film aus der Reihe „Der besondere Film“

**Mittwoch
20. Juni 2007**

■ Ausstellungseröffnungen

Falkenberg, Heimatstube, „Imkerei früher und heute“ - Ausstellungseröffnung anlässlich des 100-jährigen Imkerbestehens

■ Sonstiges

Falkenberg, Haus des Gastes, Kinovorführungen „Triff die Robinsons“ und „Mr. Bean macht Ferien“

**Donnerstag
21. Juni 2007**

■ Wandern und Radtouren

9 Uhr, Doberlug-Kirchhain, Bahnhof, „Trittsteine der Bergbaugeschichte“ - Radwanderung (ca. 45 km) unter Leitung von Jörg Nevoigt mit vielen Informationen zur Bergbaugeschichte und Beobachtungen am Wegesrand (Bitte Picknick mitbringen!)

■ Konzerte

19 Uhr, Drasdo, Orgelkonzert mit Wieland Meinhold (Erfurt)

■ Vorträge

19 Uhr, Kirchhain, Stadtkirche, Vortrag über die Kirchenmalerin Magdalena Sophie Rumpf aus Dresden und ihre Arbeiten in den Kirchen zu Kirchhain und Trebus, wo sie 1724 bei Arbeiten am letzten Bild tödlich verunglückt sein soll

**Freitag
22. Juni 2007**

■ Konzerte

18 Uhr, Bad Liebenwerda, Musikmuschel im Kurpark, „Muschel-Rock“ - Konzert mit Schülerbands der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“

20 Uhr, Finsterwalde, Kreismuseum, „Musikalische Kostbarkeiten aus fünf Jahrhunderten“ - Das Finsterbusch-Trio aus Berlin mit Andreas Finsterbusch (Violine), Christoph Starke (Viola) und Christoph Bachmann (Violoncello) spielt Werke von Purcell, Beethoven und Bach

**Samstag
23. Juni 2007**

■ Wandern und Radtouren

11 Uhr, Doberlug-Kirchhain, Bahnhof, Busreise incl. sachkundiger Reiseleitung, Verpflegung sowie Führungen und Besichtigungen der Brikettfabrik „Louise“ Domsdorf, Erlebnis-

Kraftwerk Plessa, Bioturm Lauchhammer und Rundgang über das Besucherbergwerk F60 (Infos und Anmeldung unter Tel.: 0 35 33/51 92 35)

■ Konzerte

15 Uhr, Doberlug, Klosterkirche, Konzert mit Schülern der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“
Elsterwerda, Stadtkirche, Konzert des Kammerchores „Jeu-nesse“ aus Berlin unter Leitung von Stephan Rauh

■ Sonstiges

18 Uhr, Kirchhain, Gaststätte „Rudolph's Biergarten“, Sommersonnenwendfest der Kirchhainer Sternfreunde

19 Uhr, Bad Liebenwerda, Kreismuseum, „An der goldenen Wiege der Ileburger“ - Abendfüllendes Programm mit Musik, Kräuterfee, Schauspiel, Sagen und historischen Führungen in die Geschichte der Stadt Liebenwerda (nur mit Kartenvorbestellung, Tel. 03 53 41/1 24 55)
20 Uhr, Bernsdorf, Insel der Erholung, Leuchtende Fontänen aus Soltau (Vorprogramm mit Gesang, Humor, Kautschuk- und Limboshow)

**Sonntag
24. Juni 2007**

■ Wandern und Radtouren

10 Uhr, Lichterfeld, Forststraße 1, Führung durchs Naturparadies mit steppenartigen Landschaften, vorbei an kleinen und größeren Wasserflächen zur Hochkippe Grünhaus

■ Konzerte

15 - 17 Uhr, Bad Liebenwerda, Musikmuschel im Kurpark, Kurkonzert mit den Schlossberg-Musikanten

16 Uhr, Kleinrössen, Dorfkirche, „Musik in der Kirche“ zum Familiensonntag mit dem Singkreis Lausitz

17 Uhr, Saxdorf, Kirche, Konzert zum Johannistag mit dem Lisius Quartett aus Berlin mit den Musikern Katharina Schumacher (Querflöte), Bettina Semrau (Klarinette), Heidi Wessel (Horn) und Andreas Lisius (Klavier)

■ Sonstiges

14 - 17 Uhr, Döllingen, Pomologischer Schau- und Lehrgarten, Tag der offenen Tür mit Kaffee & Kuchen sowie Tipps zur Pflege von Obstbäumen und zu verschiedenen Sorten

14 Uhr, Kleinrössen, Familienzentrum, „Brachet, Brachmond“ - Familiensonntag zum Thema Kräuter und Heilpflanzen der Heimat

Workshops

1. und 2. Juni 2007

Werenzhain, Atelierhof, Hauptstr. 76, „Meditation“ - Workshop (Fr. 19 Uhr Vortrag, Sa. 11 - 18 Uhr Übungstag) ab 16 Jahre mit der Referentin Lily Besilly (Anmeldung unter Tel.: 03 53 22/3 27 97 erbeten)

8. und 9. Juni 2007

Doberlug, Wachsstube am Kloster, Am Schlossplatz 1a, „Kerzen für die Sommerzeit“ - Workshop (Anmeldung unter Tel.: 03 53 22/26 79 erbeten)
Bad Liebenwerda, Wachsstube am Markt 1, „Kerzen für die Sommerzeit“ - Workshop (Anmeldung unter Tel.: 03 53 41/4 76 06 erbeten)

15. bis 17. Juni 2007

Werenzhain, Atelierhof, Hauptstr. 76, „Von Angelhaken bis Zwirn“ - Workshop (Fr. 17 - 19 Uhr, Sa. 9 - 17 Uhr, So. 9 - 15 Uhr) ab 12 Jahre mit der Referentin Luisa Landsberg, (Anmeldung unter Tel.: 03 53 22/3 27 97 erbeten)

Feste & Festivals

25. bis 27. Mai 2007

Schönborn, Musikfest anlässlich „85 Jahre Spielmannszug“

25. bis 28. Mai 2007

Sonnenwalde, 51. Park- & Heimatfest mit Fackelumzug und Spring Break Party (Fr. ab 20.30 Uhr), Musik der Partyband „Jive“, Schlagermusik mit „Partyplace“ und Irish Volk und Countrymusik mit „Hecht“ (alles Sa. ab 20.30 bzw. 21 Uhr), musikal. Frühschoppen (So. ab 11 Uhr), geführte Stadtbesichtigung und Besichtigung Hei-

matmuseum (So. ab 14 Uhr), DJ Ötzi Doubleshow (So. ab 15 Uhr), Partyband „Na Und“, Schlagermusik mit „Partyplace“ und Irish Volk und Countrymusik mit „Hecht“ (alles So. ab 20.30 bzw. 21 Uhr), großes Höhenfeuerwerk (So. 23 Uhr), musikal. Frühschoppen (Mo. ab 11 Uhr), Besichtigung Heimatmuseum (Mo. ab 13 Uhr) und Bunter Kinder- und Familien-nachmittag (Mo. ab 14 Uhr) sowie Vergnügungspark an allen Tagen
Schönewalde (bei Herzberg), Heimat- und Schützenfest

27. Mai 2007

Beiersdorf, Bikertreffen

1. bis 3. Juni 2007

Doberlug, Schießplatz, Schützenfest der Privilegierten Schützengilde Doberlug

2. Juni 2007

Dollenchen, 3. Straußenhof- und Mühlenfest

2. und 3. Juni 2007

Dubro, Dorffest
Malitschkendorf, Dorffest und Kreissängertreffen

8. bis 10. Juni 2007

Hirschfeld, Stadion & Waldbühne, Internationales Musikfest mit Musik von Party Sound Express, Susan Schubert, Andreas Martin und Soul Bros. (Waldbühne, Fr. ab 17 Uhr), Die Amigos und Alpen-Stones (Waldbühne, Sa. ab 17 Uhr), Einmarsch der Züge zur großen Musikshow mit Einzeldarbietungen (Stadion, So. 13 - 17.30 Uhr) sowie musikalischem Ausklang (Waldbühne, So. ab 18 Uhr)

9. Juni 2007

14 Uhr, Alt-Herzberg, Stadteifest

15 Uhr, Saxdorf, Pfarrgarten, Rosenfest & Konzert (17 Uhr)
 9. und 10. Juni 2007

Trebbus, Dorffest

10. Juni 2007

14 - 18 Uhr, Doberlug, Schlossgraben, 5. Reiterspiele und Blasmusik

Ossak, 60 Jahre Teichfahren

15. und 16. Juni 2007

Sallgast, Parkfest

15. bis 17. Juni 2007

Polzen, Dorffest
Lichterfeld, Förderbrücke F60, „F60 Celtic Music Festival“ mit

Band-Contest junger Nachwuchsband aus der Region um den F60-Förderpreis (Fr.) sowie Festival mit renommierten Bands aus Irland, Frankreich, Schottland und Deutschland (Sa. und So.)

16. Juni 2007

Kauxdorf, Dorf- & Kinderfest
Lugau, Eichenfest
Gräfendorf, 8. Beachnacht

22. bis 24. Juni 2007

Großrössen, Dorf- und Heimatfest

Herzberg, Schützenfest

Finsterwalde, 725 Jahre Finsterwalde mit Festsitzung der Stadtverordneten, dem 9. Chorfest des Brandenburgischen Chorverbandes mit ca. 1500 Sängerinnen und Sängern (Sa.), Kinder- und Seniorenprogramm, Hoffest, Open-Air-Theater ... sowie Spielleutetreffen (So.)

23. bis 24. Juni 2007

14 - 18 Uhr, Bad Liebenwerda, Kurpark, Rosenfest

Goßmar, Dorffest

Babben, Babbener Festtage

24. Juni 2007

Schönborn, Hoffest bei Getränke Helemann

Ausstellungen und Messen

bis 28. Mai 2007

Domsdorf, TD Brikettfabrik „Louise“, „Schüler machen Kunst“ - Sonderausstellung der Schülerakademie Elbe-Elster e. V.

bis 30. Mai 2007

Lichterfeld, Besucherbergwerk F60, „Tagebaulandschaften“ - Sonderausstellung der Berliner Fotogruppe OSRAM mit Fotografien bizarrer Strukturen aus dem Tagebau Meuro (bei Großräschen)

bis 31. Mai 2007

Bad Liebenwerda, Haus des Gastes, „Akt-, Natur-, Aquarell-, Öl- und Acrylmalerei sowie Stilleben“ - Sonderausstellung mit Arbeiten von Tina Schimanski (Wainsdorf)

1. bis 30. Juni 2007

Bad Liebenwerda, Haus des Gastes, Fotoausstellung mit Arbeiten von Kati Oehme (Dresden)

bis 3. Juni 2007

Saathain, Ausstellungshalle auf dem Gutshof, „Sichtweise“ - Ausstellung mit Malerei, Grafik, Plastik und Installation der „Künstlergruppe Kopfweide“

5. Juni bis 26. August 2007

Kirchhain, Weißgerbermuseum, „Seenlandschaften“ - Sonderausstellung mit Aquarellen, Pastellen und Mischtechniken des Altmeisters der märkischen Seenlandschaftsmalerei Hans-Otto Gehrkes

7. Juni bis 7. Juli 2007

Herzberg, Galerie der Stadtbibliothek, „Eine tierische Ausstellung“ - Sonderausstellung mit Arbeiten von Schülern der Elsterlandgrundschule in Herzberg

10. Juni bis 26. August 2007

Saathain, Ausstellungshalle auf dem Gutshof, „günther. malerei und grafik“ - Sonderausstellung mit Arbeiten von Kathrin Günther (Berlin)

16. und 17. Juni 2007

Herzberg, Gewerbemesse

16. Juni bis 16. September 2007

Mühlberg, Refektorium des Kloster Güldenstern, 6. Berufskunstausstellung in der 15 Berufskünstler des Landkreises sowie Künstler aus den Partnerkreisen Wrexham (Wales), Ratibor und Naklo (beide Polen) sowie dem Märkischen Kreis (NRW) ihre Werke zum Thema „Wasserspiegel“ zeigen

22. Juni bis 30. September 2007

Finsterwalde, Kreismuseum, „Im Licht der Geschichte“ - Die Ersterwähnungsurkunde Finsterwaldes und frühe Urkunden anderer Städte des Landkreises

23. Juni bis 28. Juli 2007

Domsdorf, TD Brikettfabrik „Louise“, Kraftwerkshalle, „Ein Tag bei Louise“ - Fotoausstellung der Gruppe Osram Berlin

bis 27. Juni 2007

Werenzhain, Atelierhof, „Gesang der inneren Erfahrung“ - Sonderausstellung zu Tradition und Moderne in buddhistischen Bilderwelten I mit den Künstlerinnen Ulli Falke (Malerei/D), Siglinde Mix (Bildhauerei/D), Janine Gretener (Male-

rei/F) und Inga Sawade (Bildhauerei/D)

bis 29. Juni 2007

Bad Liebenwerda, Kreismuseum, „50 Jahre Kreismusikschule Gebrüder Graun“ - Kabinettausstellung

bis 1. Juli 2007

Finsterwalde, Kreismuseum sowie

Bad Liebenwerda, Kreismuseum, „Sammler sind doch eigentlich glückliche Menschen“ - Gemeinschaftsausstellung beider Museen mit Schätzen aus Privatsammlungen der Region

bis Juli 2007

Sonnewalde, Heimatmuseum, „DDR-Klassenzimmer“ - Sonderausstellung mit Anschauungsmaterial verschiedener Unterrichtsfächer

bis Ende August 2007

Altenau, Alter Pfarrhof, Galerie Altenau 04, „Lavaters Enkel“ - Gesichtsbilder-Zeitbilder des Künstlers Paul Böckelmann mit Collagen, in denen Fragmente, verworfene Abbilder, Bildabfälle zu neuen Gesichtern komponiert werden und „Schönheit“ als fragile und wandelbare Abbildungsmotivation hinterfragt wird

ACHTUNG

Aufgrund der Neugestaltung der Veranstaltungsübersicht ist es erforderlich, folgende Inhalte zu den Veranstaltungen zu melden: Datum, Uhrzeit, Ort, Veranstaltungsstätte sowie Titel und kurze Inhaltsbeschreibung, Eintrittspreise und Telefonnummer für Infos

Sollten diese Angaben bis Redaktionsschluss nicht vorliegen, wird der Termin nicht im Kalender veröffentlicht

Anfragen, Hinweise sowie Ankündigung von Veranstaltungen bitte 2 bis 3 Werktage vor Redaktionsschluss an kulturamt@lkee.de oder Tel.: 0 35 35/46 51 06 bzw. per Fax. an 0 35 35/46 51 02

Volles Blech. Kreisblas- musikfest in Schönborn

Sonntag, 3. Juni 2007
Beginn: 13:00 Uhr
Waldbühne in Schönborn

Bereits zum 13. Mal veranstaltet das Kulturamt des Landkreises ein großes Blasmusikfest. Der Riesenerfolg des Vorjahres - damals kamen 1.200 Besucher nach Sonnewalde - soll in diesem Jahr wenn nicht übertroffen, so doch wenigstens wieder erreicht werden. Das Festival zeigt die Leistungsdichte und das hohe Niveau, auf dem im Landkreis Elbe-Elster Blasmusik gemacht wird. Langjährige Besucher des Festes werden bei fast allen Kapellen eine gesteigerte musikalische Qualität nachvollziehen können - dies wird nicht zuletzt durch das Musizieren beim Blasmusikfest erreicht, bei dem gemeinsam und doch in Konkurrenz zueinander gespielt wird.

Am 3. Juni stehen insgesamt neun Blasmusikformationen (Jugendblasorchester Falkenberg, Blasorchester der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ - Regionalstellen HZ und LIB, Musik Bad Liebenwerda GbR - Evergreen Band, Orchester der Bergarbeiter Plessa e. V., Elstertaler Blasmusik, Schlossberg-Musikanten, Musikverein „Zeitscha 1993“ e. V., Mühlenmusikanten Plessa e. V. sowie Blas-kapelle NO NAME) auf der Waldbühne in Schönborn, die eine hervorragende Kulisse für Veranstaltungen dieser Art abgibt.

Die musikalische Palette reicht von traditioneller Blas- und Tanzblasmusik bis zu Pop- und Dixielandrhythmen. Für die gastronomische Betreuung ist gesorgt.

Eintritt für Erwachsene 5,00 Euro, für Kinder bis zwölf Jahre frei

Kohle - Wind & Wasser. Mit dem Rad entdeckt

Eröffnung der Radwanderstrecke in Plessa
Samstag, 16. Juni 2007
Beginn: 11:00 Uhr

Es gibt eine neue Radroute, auf der das Elbe-Elster-Land erkundet werden kann - in alle Him-

melsrichtungen. Der Wind braust einem um die Nase und dreht dabei auch Windräder. Schwarze und Kleine Elster mit ihren Nebenflüssen sind allgegenwärtig und lassen abgelegene Wassermühlen klappern.

Nach der Braunkohle im Boden haben die Menschen hier seit etwa 1850 gegraben, inzwischen ist der Bergbau Geschichte. Mancher setzt gegenwärtig auf die Alternative moderner Wind- und Wasserräder. Kohle - Wind & Wasser ist eine Tour, die den Elementen und der Energiegewinnung nachspürt. Das Erholung und Abwechslung suchende Auge wird verwöhnt: Seen und Flüsse, Wiesen und Niederungen wechseln mit laub- und nadelwaldigen Hochflächen, Obstbäumen vielerorts und von der Natur zurückeroberten, weiten oder schluchtenreichen Bergbauflächen: Höhenunterschiede sind für Radfahrer angenehm zu bewältigen.

Im Elbe-Elster-Land sind noch mehr Mühlen funktionsfähig als anderswo, hier befinden sich technische Denkmale der Industriekultur, die woanders längst abgerissen worden wären. Die zweite Besonderheit dieser Radroute sind die Geschichten, die es zu ausgewählten 14 Stationen der Tour gibt: Geschichten, die das Leben und die Arbeit der Menschen schrieben, Geschichten über ihre Lebensart und ihren Einfallreichtum, Sagen, die mit markanten Erscheinungen im Elbe-Elster-Land verbunden sind. Einige dieser Geschichten sind in einem Begleitheft zur Tour zu lesen, weitere findet der aufmerksame Besucher unterwegs selbst. Die 14 Stationen mit Besichtigungsmöglichkeit sind die Anker der Tour. Hier sind die Türen offen oder wird man nach einem Anruf einen kundigen Führer an die Seite bekommen. 14 Informationstafeln bieten vertiefende Details und Orientierung. Die neue Route ist über 250 km lang. Sie ist ausgeschildert und an dem Logo zu erkennen, das Mühle, Schornstein und Wasser in sich vereint: es kann also losgehen.

Die Stationen

1. Paltrockwindmühle Schönewalde
2. Bockwindmühle Lebusa

3. Bockwindmühle Trebbus
4. Windräder Betten
5. Besucherbergwerk F60 Lichterfeld
6. Paltrockwindmühle Oppelhain
7. Abraumförderbrücke Plessa
8. Kraftwerk Plessa
9. Elstermühle Plessa
10. Bockwindmühle Elsterwerda
11. Schiffmühlen Mühlberg (im Modell)
12. Holländermühle Koßdorf
13. Hochpolgenerator Neumühl
14. Brikettfabrik „Louise“ Domsdorf

„Wasserspiegel“.

Kunst im Refektorium

Samstag, 16. Juni 2007
Eröffnung um 15:00 Uhr

An neuem Ort öffnet in diesem Jahr die 6. Berufskunstausstellung des Elbe-Elster-Kreises ihre Türen. Das Refektorium des Mühlberger Klosters Guldernstern setzt einen architektonisch und historisch interessanten Rahmen, in dem 15 Berufskünstler des Landkreises sowie Künstler aus den Partnerkreisen Wrexham (Wales), Ratibor und Naklo (beide Polen)

sowie dem Märkischen Kreis (NRW) vom 16. Juni bis zum 16. September ihre Werke zum Thema „Wasserspiegel“ zeigen.

Überregionale Bedeutung erlangt die Ausstellung auch deswegen, weil Mühlberg durch die Elbe-Hochwasser der letzten Jahre zum deutschlandweit wohl bekanntesten Ort Brandenburgs geworden ist. Vielschichtige Themen lassen sich schon allein von der Örtlichkeit ableiten: Leben am Fluss, mit dem Fluss; Wasser als Lebensader; Hochwassergefahr; Zerstörungskraft des Wassers; Wasser als Verkehrsader; Verbindendes zwischen Regionen; der Fluss als Grenze; Trennendes... Gleichzeitig verbindet sie die Region mit der diesjährigen Kulturlandkampagne in Brandenburg, die unter dem Titel „Fokus Wasser“ steht. Zu hoffen ist, dass die Ausstellung wie auch in den Vorjahren mehr als 2.000 Besucher anziehen wird.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag
10 bis 12 Uhr & 13 bis 17 Uhr
Montag geschlossen

Eintritt:

1,00 Euro, ermäßigt 0,50 Euro

Kartenvorverkauf beginnt!

Aufgrund der großen Nachfrage in den vergangenen Jahren beginnt die Kantorei Bad Liebenwerda schon ab Himmelfahrt mit dem Vorverkauf für das nächste Gospelkonzert „IN THE HOUSE OF THE LORD“, das am Samstag, 16.06.07, 21 Uhr in der St. Nikolai-Kirche Bad Liebenwerda stattfindet.

Mitreibende Gospels und meditative Klänge rahmen die durch den Schauspieler Mario Grünwald (Dresden) szenisch umgesetzte „Führung“ durch die St. Nikolai-Kirche ein. Die Lichtgestaltung, verantwortet durch Michael Schütze von der Firma Labicki verzaubert den Kirchenraum.

Musiker aus Brandenburg und Sachsen, die erweiterte Kantorei Bad Liebenwerda, Sänger aus Elsterwerda und der Popchor der Kreismusikschu-

le bereiten sich schon seit Langem auf dieses Ereignis vor.

Es werden im Vorverkauf Karten zu 9 €, erm. 7 €, Schüler 5 € angeboten, die auch mit einer Sitzplatzgarantie in nummerierten Reihen verbunden sind.

Kinder unter 10 Jahren in Begleitung von zahlenden Erwachsenen brauchen keine Karte, müssen sich den Sitzplatz aber mit diesen teilen.

Zu bekommen sind die Karten in Bad Liebenwerda im Haus des Gastes (03 53 41/62 80) und im Café Beeg (03 53 41/1 03 24 sowie in Elsterwerda in der Drogerie am Denkmalsplatz /0 35 33/20 18).

Also, sichern Sie sich jetzt Ihre Karten und die besten Plätze!

Dorothea Voigt

Our Trip to London!

Am 11. April 2007 startete eine Reisegruppe der Kreisvolkshochschule mit 21 Personen für 5 Tage nach London. Wir sind Kursteilnehmer der Sprachkurse Englisch im Raum Finsterwalde.

Unsere Reiseleiterin war Frau Anke Gutowski, Kursleiterin an der KVHS.

Der gesamte Trip war sehr gut organisiert und vorbereitet.

Wir wohnten in Gastfamilien und erlebten hautnah den multikulturellen Lebensstil Londoner Familien. Englisch sprechen

war Notwendigkeit und für alle eine wunderbare Praxiserfahrung.

Neben London waren Windsor, Greenwich und die alte Universitätsstadt Oxford ein großartiges Erlebnis.

Die Stadtrundfahrt am Ankunftstag vermittelte uns einen ersten Eindruck von dieser alten und jungen Stadt London. "Big Ben", die Stimme Londons gibt seit 1859 die genaue Zeit vor, der „Tower of London“ als Markstein der tausendjährigen Stadtgeschichte

und als ältestes erhaltene Bauwerk zeugt von Tradition und Historie. Die Kronjuwelen, deren Reihe bis in das Jahr 1666 zurückreicht und der „Buckingham Palace“ demonstrieren die enge Beziehung von Vergangenheit und Gegenwart.

Nicht zu übersehen ist die „St. Paul's Cathedral“, die zu den schönsten Bauwerken der Welt zählt und verbunden wird mit Namen und Ereignissen wie die Beisetzung von Churchill, die Trauung von Charles und Diana oder den Kronjubiläen und Elisabeth II.

Das 900 Jahre alte „Windsor Castle“ mit 951 Räumen gilt als eines der romantischsten Schlösser der Welt, überlebte 39 Monarchen und hat bis heute für die königliche Familie seinen Reiz als Residenz. Bei strahlendem Sonnenschein brachte uns ein Schiff auf der Themse nach Greenwich. Auch hier könnte man einen ganzen Tag verbringen. Alle Teilnehmer dürfen behaupten auf „Prime meridian of the World“ gestanden zu haben und es im Fotoalbum dokumentieren.

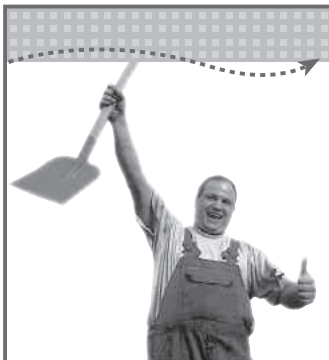
London sollte man nicht verlassen, ohne im „Harrods“ vorbeizuschauen, in einem Pub gewesen zu sein oder „MadameTussaud's“ besucht zu haben.

Bei herrlichem Wetter blieb auch Zeit für eigene Unternehmungen, London aus der Riesenradperspektive des „London Eye“ oder mit Liegestuhl im HydePark, alles war möglich.

Unser Fazit: Mit Sicherheit kann man die kulturträchtige 7 Millionen Metropole nicht in 5 Tagen „erobern“. Wir sind uns einig, für die meisten von uns wird es nach diesen Eindrücken und Erlebnissen nicht beim letzten Besuch in London bleiben und es ist die beste Motivation zur Teilnahme am Fortsetzungskurs Englisch im September.

Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals recht herzlich bei den Organisatoren.

Im Auftrag der Gruppe
Dr. Ingrid Dzick und
Irma Winter



Geschäftserfolg.

Mit einer Anzeige in
ihren Heimat- und
Bürgerzeitungen
erreichen sie ihre
Region.



Neue Ausstellung „Reptilia-Orchidea“

Reptilien und die schönsten „Fensterbank - Orchideen“

Samstag, den 9. Juni und Sonntag, den 10. Juni 2007 findet in der „Elsterlandhalle“ in Herzberg

Highlights der Reptilien- und Orchideenausstellung:

Calabaria - die Schlange mit den 2 Köpfen

eine glückbringende „Weiße Schlange“

Eine Legende aus Burma besagt: Eine Weiße Schlange zu sehen, bedeutet „Glück für das ganze Leben“

- die 5 größten Riesenschlangen-Arten der Erde

- die schönsten Landschildkröten und Echsen

- die größte Vogelspinnen-Art (Beinspannweite 28 cm)

- die schönsten Fensterbank-Orchideen

- stündlicher Diavortrag
Mehr als 150 Tiere und Orchideen in 60 Terrarien und 10 Blumen-Ensembles

„Anfassen erwünscht“ lautet das Motto dieser Ausstellung! Haben Sie Probleme mit Ihrer Orchidee? Bringen Sie die Blume mit.

Wir helfen Ihnen gern!

Öffnungszeiten:

Samstag 13.00 - 18.00 Uhr

Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr

Thüringer

Terrarianer Interessengemeinschaft (TTIG)

Thüringer Orchideen-Freunde (TOF)



Besuchen Sie uns im Internet

www.wittich.de

Vereine/Verbände

Förderverein Leben nach Tschernobyl Narowlja - Herzberg e. V.

Wer Freude verbreitet, hat Freude Johann Christoph Hampe

Oft sind es schon kleine Dinge, die große Freude bereiten können

So hat sich der **Förderverein „Leben nach Tschernobyl Narowlja - Herzberg“ e. V.** auch in diesem Jahr wieder vorgenommen, für eine Gruppe von 20 Kindern aus Narowlja in Weißrussland, wo immer noch große Bereiche durch die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl verseucht sind, einen 14-tägigen Erholungsaufenthalt in Herzberg zu organisieren. Wir haben 20 bedürftige Schüler unserer Partnerschule mit ihren 2 Betreuerinnen für die Zeit

vom 14.07.07 bis 29.07.07 eingeladen.

Da diese Aktion ausschließlich über Spenden und persönliche Initiative durchgeführt wird, benötigen wir noch finanzielle Mittel, um Fahrtkosten, Versicherung, Verpflegung und Veranstaltungen für die Kinder finanzieren zu können.

Zum anderen suchen wir noch Familien, die für das Wochenende **von Freitag, 20.07.07 (abends) bis Sonntag, den 22.07.07 (abends)**

ein oder mehrere Gastkinder zu sich aufnehmen möchten.

Wenn Sie unsere Aktion finanziell unterstützen möchten - unsere Bankverbindung lautet:

„Leben nach Tschernobyl Narowlja - Herzberg“ e. V.

Sparkasse EE

BLZ 180 510 00

Konto 33 00 10 96 03

Kennwort: *Ferienaufenthalt*

Steuerwirksame Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

Bei weitergehendem Interesse

oder wenn Sie ein Gastkind aufnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Fam. Nagurski

Tel.: 0 35 35/2 01 49

Fax: 0 35 35/24 57 80

E-Mail: nagurski@arcor.de

**In dem Sinne, dass jede kleine
Spende uns bei unserer Arbeit
unterstützt, bedanken wir uns
herzlich bei allen Sponsoren
und Sympathisanten.**

Jörg Nagurski

Vereinsvorsitzender

Festprogramm zum 600. Jubiläum (1407 - 2007) der Herzberger Schützengilde vom 16. bis 24. Juni 2007

Schützenplatz am Weißen Berg:

16./17. Juni 10.00 - 16.00 Uhr Königsschießen und Preisschießen

Samstag/Sonntag

18. - 21. Juni

Montag - Donnerstag

Schießsportliche Woche für Schüler und Jugendliche (Schützenplatz am „Weißen Berg“)

Besuch des im Bau befindlichen Schützenzentrums „Weißen Berg“ ist möglich!

Stadtzentrum:

22. Juni 19.00 Uhr Disco im Zelt auf dem Markt

Freitag

23. Juni

Samstag

10.00 - 17.00 Uhr

11.00 Uhr

14.00 Uhr

Prägung der Jubiläums-Medaille auf dem Markt

Frühschoppen mit Disco im Festzelt

Festumzug mit vielen Gastvereinen, 2 Spielmannszüge, Feuerwehr mit alter und neuer Technik, Reitverein mit Kutschen

Umzugsroute:

Marktplatz, Kirchstraße, Magisterstraße, Rosa-Luxemburg-Straße, Mönchstraße, Karl-Liebknecht-Straße, Friedrich-Engels-Straße, Wilhelm-Pieck-Ring, Leipziger Straße, Lugstraße, Torgauer Straße, Marktplatz

17.00 Uhr

20.00 Uhr

10.00 - 17.00 Uhr

20.30 Uhr

9.00 - 18.00 Uhr

Kindershow - Tanzklub Krause

Tanzabend Pop- und Rockmusik live der Band „Blau-Rot“ aus Dessau

Münzprägung

Proklamation der Schützenkönige

Antik- und Trödelmarkt, auch Military

(Ab Neumarkt, Torgauer Straße und Kirchstraße)

Münzprägung

Frühschoppen im Zelt mit den Züllsdorfer Blasmusikanten

ab 15.00 Uhr

Musikalischer Ausklang

13.00 - 18.00 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt

24. Juni

Sonntag

Für das leibliche Wohl wird im Festzelt und auf dem Markt gesorgt. Vergnügungspark auf dem Markt. Samstag und Sonntag Führungen durch die Stadtkirche und den Botanischen Garten möglich.

Zu allen Veranstaltungen freier Eintritt!!!

- Das Festkomitee -

Frühlingsfest der „Tätigen Gemeinschaft“

„In einer Gemeinschaft zu leben heißt auch, auf die Hilfe anderer bauen zu können.“ Mit dieser Zuversicht begrüßte der Erste Beigeordnete des Landrates, Peter Hans, die Gäste zum Frühlingsfest der „Tätigen Gemeinschaft“ e. V. Bad Liebenwerda am 11. Mai 2007. Oft sind es deshalb weniger Staat oder Behörden, die sich hilfreich an die Seite von Menschen stellen, die das Leben in der derzeitigen Gesellschaft nicht meistern können. Es sind vielmehr haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in Verbänden, Vereinen und Selbsthilfegruppen. Dazu kommen stationäre Einrichtungen, die ein differenziertes therapeutisches und rehabilitatives Angebot zur Behandlung psychisch- oder abhängigkeitskranker Menschen machen. Der Verein „Tätige Gemeinschaft“ e. V. Bad Liebenwerda bietet seit 1993 vielen Betroffenen und deren Angehörigen die Mög-

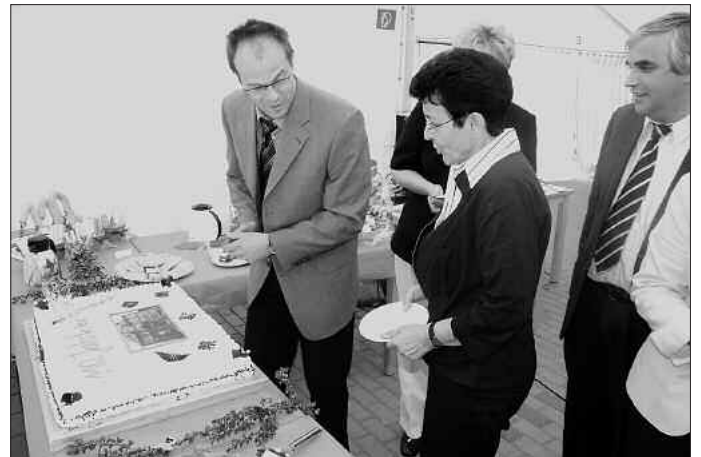
lichkeit, Wohnstätte, Tagesstätte oder die ambulante Betreuung in Anspruch zu nehmen. Die Mitarbeiter der „Tätigen Gemeinschaft“ sind für den gesamten Landkreis Elbe-Elster eine geeignete Anlaufstelle, um Hilfen und Antworten im Gesundungsprozess als auch zur Selbsthilfe geben können. Hintergrund des Festes am 11. Mai war das 110-jährige Bestehen des 1897 erbauten Gebäudes als Krankenhaus. Im Mai 1897 wurden hier die ersten Patienten aufgenommen. Zwar wurde es zwischenzeitlich 20 Jahre als Katasteramt genutzt, danach aber weiterhin für den Gesundheitsdienst genutzt. „Wie ein roter Faden zieht sich der soziale Weg dieses Gebäudes durch die Geschichte“, wusste auch Vereinsvorsitzender Dr. Matthias Schultz. „Das die Entwicklung zum gesundheitlichen Wohlergehen der Patienten immer weiter ging, ist der Initia-

tive engagierter Bürger zu verdanken“, resümierte die Geschäftsführerin des Vereins Barbara Seeger. Sie erinnerte an die lange Geschichte des Hauses, das bis Mai 1995 als Innere Station des Kreiskrankenhauses Elsterwerda genutzt wurde. „In 11 Jahrzehnten gab es mal ruhige und mal stürmische Zeiten“ fuhr sie fort. 1922, als die Inflation in Deutschland umgriff, stiegen die Kosten ins Unermessliche, das Inventar musste versteigert werden. 1944 wurden Baracken gebaut die anfangs infektiöskranke Kinder aufnahmen, später kamen Verletzte dazu, die bei den Bombardierungen der Stadt durch Tiefflieger verwundet wurden. Nach der Wende, im April 1993, gründeten Fachleute aus der Region den Verein „Tätige Gemeinschaft“ e. V. Bad Liebenwerda. Ziel war der Aufbau gemeindepsychiatrischer komplementärer Versorgungsangebote zur Integration

und Rehabilitation psychisch Kranker in vernetzten Strukturen. Der Name signalisiert damals wie heute das Anliegen, das psychisch kranke Menschen eine tätige Gemeinschaft brauchen, wo das gemeinsame Tun im Mittelpunkt steht und sie die Angebote in der Gemeinde finden, die sie zu ihrer Gesundung brauchen. Heute gehören dazu die Beratung für Betroffene, betreute Wohnangebote und Hilfen zur Tagesstrukturierung. Der Verein verfügt über viele gemeindepsychiatrische Bausteine und arbeitet mit psychiatrischen Kliniken, niedergelassenen Ärzten, kommunalen Ämtern, Verbänden und Selbsthilfeorganisationen zusammen. Das Angebot umfasst zurzeit die Wohnstätte mit 25 Plätzen, die Tagesstätte mit 10 Plätzen, die Kontakt- und Beratungsstelle, das betreute Wohnen und den ambulant aufsuchenden Dienst. (hf)



Viele Gäste kamen und folgten auch dem Bunten Programm der Hausbewohner



Gemeinsamer Tortenanschnitt mit Vereinsvorsitzender Dr. Matthias Schultz, Sozialamtsleiterin Maria Lieschke und dem Ersten Beigeordneten Peter Hans (v. l.).



Der Arbeitslosenverband Herzberg lädt zum Tag des Kindes am 24. Mai 2007 um 13.30 Uhr zu einer Party ein. Alle Kinder sind herzlich eingeladen.

„Tag der Architektur 2007“

Am 24/06/07 veranstaltet die Brandenburgische Architektenkammer den Tag der Architektur.

Das Architekturbüro Chris Heller sanierte die Außenhülle des historischen Pfarrhauses in Doberlug-Kirchhain. Aufgrund der gelungenen architektonischen Gestaltung, wurde das Gebäude von dem Auswahlgremium der Bran-

denburgischen Architektenkammer zu diesem Tage nominiert.

Herzliche Einladung

nach 03253 Doberlug-Kirchhain, Hauptstraße 81! Es finden Führungen um 13.00, 15.00 und 17.00 Uhr statt.

Ländlicher Reit- und Fahrverein Werenzhain e. V.

Pferdeleistungsschau 2007 in Werenzhain erstmals mit Wertungsprüfungen für den Elbe-Elster-Cup

Im Ländlichen Reit- und Fahrverein Werenzhain e. V. laufen die Vorbereitungen für die am Wochenende vom **30. Juni bis 1. Juli** stattfindende **Pferdeleistungsschau der Kategorie B/C** auf vollen Touren.

Das routinierte Veranstalterteam um Vereinschef Dieter Heyde arbeitet bereits seit Monaten an dem leicht veränderten Profil der diesjährigen Veranstaltung. Ziel ist es, den aktiven Pferdesportlern wie den Zuschauern zwei Tage interessanten Turniersport im ländlichen Bereich auf der traditionsreichen Werenzhainer Anlage zu bieten.

Auch in diesem Jahr rechnet der Vorstand des Ländlichen Reit- und Fahrvereins Werenzhain e. V. wieder mit Nennungen von **270 bis 300 Pferden** wie in den vergangenen Jahren.

Eingebettet in die Veranstaltung sind in diesem Jahr erstmals Wertungsprüfungen im Springen und der Dressur, welche in die Gesamtwertung für den 2007 ins Leben gerufenen **Elbe-Elster-Cup** einfließen.

Nach der Auftakt-Veranstaltung in Massen ist das Werenzhai-

ner Turnier die zweite Station in dieser Wertungsserie, welche in Herzberg fortgeführt wird und mit dem EE-Cup-Finale am 11./12. August in Dobra/Bad Liebenwerda endet.

Die gastronomische Betreuung durch die Gaststätte Otto aus Oppelhain, ein die Rassenvielfalt dokumentierendes attraktives Schaubild, welches sicher das ungeteilte Interesse der Zuschauer finden wird, sowie für die Kinder das Angebot der

Kreativschule aus Finsterwalde runden auch in diesem Jahr das Bild der traditionsreichen Veranstaltung ab.

Der veranstaltende LRFV Werenzhain e. V. freut sich auch in diesem Jahr wieder über viele pferdebegeisterte Zuschauer, welche bei hoffentlich schönem Wetter gespannt die laufenden Wettkämpfe verfolgen.

*W. Homagk
Pressesprecher*



Ein Vertreter der aktiven Turnierreiter im Springsport, Michael Krüger aus Trebbus mit seinem Nachwuchspferd, der braunen Stute „Pik Lady“.

Pfingstsingen am 27. Mai 2007 am Spring

Auch in diesem Jahr lädt wieder der Männergesangverein 1836 Schlieben e. V. zum traditionellen Pfingstsingen ein.

Bei Kaffee vom offenen Feuer und leckerem Kuchen möchten die Herren mit den goldenen Kehlen Sie wieder mit ihrem Gesang erfreuen.

Es warten auf Sie der Frauenchor Schlieben, der Kurkreis-Singkreis Bad Liebenwerda, die Schliebener Musikanten sowie der Adjuvantenchor des MGV Schlieben.

Die Versorgung mit Wurst, Bier und anderen Getränken ist gesichert. Bitte denken Sie daran, eine Kaffeetasche mitzubringen.

Danach erwartet Sie der Weinberg zu einem zünftigen Frühlingschoppen. Dort können Sie unter anderem den neuen Jahrgang des Schliebener Weines genießen.

Also, wir sehen uns am 27. Mai 2007, ab 7.00 Uhr, an der Naturbühne Spring am Langen Berg in Schlieben.

Rüdiger Jahre

Einladung zum Familiensonntag

Unter dem Motto: „**Wonnemond - Blumenmond**“ - Die Natur des Jahres 2007 laden wir ganz herzlich zum Familiensonntag am 27. Mai, ab 14.00 Uhr, ins Naturschutzzentrum Kleinrössen ein.

Mit Blick auf die Natur des Jahres berät der Naturschutzverein Falkenberg zu Möglichkeiten des Natur- und Umweltschutzes, den jeder Einzelne leisten kann.

Die Landfrauen erinnern an alte Traditionen zum Pfingstfest. Die Gartenfreunde „West“ geben kulinarische Tipps zu Produkten der Saison, die man vor Ort auch verkosten kann.

Im Gartenpavillon sind die flinken Hände kleiner Bastler gefragt und die Tiere des Hofes sowie die Schildkröten von

Familie Wendler warten auf interessierte Beobachter. Außerdem kann man bei den Wendlern mehr über eine ganz besondere Wetterpflanze erfahren.

Natürlich wird der leckere Kuchen aus dem Steinbackofen nicht fehlen, den man sich bei einer Tasse Kaffee in unserer Bauernscheune und im Garten schmecken lassen kann. Für das deftige Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Ab 16.00 Uhr gibt es Musik in der Kirche. Die Sopranistin Ute Benkert aus Potsdam wird zu Gast sein.

Unternehmen Sie einen schönen Sonntagsausflug - genießen Sie Natur und Kultur in Kleinrössen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie.

An alle Jägerinnen und Jäger des Landkreises Elbe-Elster

Am 31. Mai 2007, findet um 17:00 Uhr, im ehemaligen Kulturhaus Merzdorf eine Ausbildung von Jägerinnen und Jäger in Tiergesundheits- und Hygieneangelegenheiten entsprechend der Verordnung (EG) 853/2004 statt.

Dauer der Ausbildung: ca. 3 Stunden

Für Mitglieder des Jagdverbandes ist die Ausbildung kostenfrei. Es ist der Nachweis der Mitgliedschaft zu erbringen.

Nichtmitglieder des Jagdverbandes zahlen einen Unkostenbeitrag von 5,00 Euro.

Der Nachweis der Ausbildung erfolgt durch eine Teilnahmebescheinigung Schulung zur „kundigen Person“. Im Anschluss der Ausbildung kann ebenfalls, falls Bedarf besteht, an einer Schulung zur Entnahme von Trichinenproben teilgenommen werden.

*George
Jagdverband
Bad Liebenwerda*

**ZEIT SPAREN – private Kleinanzeigen
ONLINE BUCHEN: www.wittich.de**

Berufsunfähigkeit - verkannte Gefahr

Berufsunfähigkeit gezielt absichern

(14.05.07) Obwohl statistisch jeder vierte Arbeitnehmer lange vor der normalen Altersrente erwerbsgemindert wird, verfügen nur erschreckend wenige über eine Absicherung für den Ernstfall. Denn die meisten sind sich über Risiken und Ausmaß der Versorgungslücken nicht bewusst: Dass die Zahlungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung allenfalls ein Notnagel sind und nach dem 1. Januar 1961 Geborene im Falle ihrer Berufsunfähigkeit aus der Rentenkasse nur eine Rente wegen Erwerbsminderung erhalten, wissen nur die wenigsten Berufstätigen. Und auch wer eine Police sein eigen nennt, wiegt sich oft in trügerischer Sorglosigkeit: mit im Schnitt rund 400 Euro versicherter Monatsrente ist die finanzielle Absicherung nur Stückwerk - auch dann bleibt im Ernstfall oft nur die Sozialhilfe.

Anbieterswahl - ein Lotteriespiel

Der Weg zu einem guten Versicherungsschutz gleicht vielfach einem Hindernisrennen. Rund 100 Anbieter am Markt, die wiederum oft gleich mehrere Tarife mit unterschiedlichen Bedingungen und Leistungen anbie-

ten sorgen dafür, dass die gezielte Absicherung zum Lotteriespiel gerät. Und häufig bekommen Abschlusswillige nicht den von ihnen gewünschten Vertrag.

Wegweiser zu einer guten Berufsunfähigkeitsversicherung

Die Chancen, eine gute Berufsunfähigkeitsversicherung zu bekommen, hängen im Wesentlichen von persönlichen Merkmalen ab: Wer jung und gesund ist, geht mit Vorsprung auf die Strecke. Wer jedoch schon ein paar Jahre mehr zählt oder in einem risikoreichen Beruf arbeitet, der muss höhere Hürden nehmen und wird im schlimmsten Fall gar keinen Versicherungsschutz erhalten. Eine Berufsunfähigkeitsversicherung sollte deshalb keinesfalls übereilt, aber doch so früh wie möglich abgeschlossen werden. Denn ab dem 40. und ganz besonders ab dem 50. Lebensjahr steigt das Risiko, berufsunfähig zu werden, dramatisch an. Die Versicherungsgesellschaften honorieren deshalb einen frühen Versicherungsbeginn mit niedrigen Prämien.

Je riskanter der Beruf, desto teurer gestaltet sich auch der Versicherungsschutz. Grundsätzlich müssen körperlich Tätige mit höheren Prämien


rechnen als „Kopfarbeiter“: für Dachdecker oder Fluglotsen verlangen die Versicherer z. B. saftige Risikozuschläge. Zur Bewertung der Risiken teilen die Gesellschaften die Berufe meist in vier Berufsgruppen ein. Weil diese Einteilungen bei den einzelnen Assekuranzen erheblich abweichen, heißt's nach einer Versicherungsschau zu halten, die den „eigenen“ Beruf günstiger einstuft. Um vergleichen zu können, sollten immer mehrere Angebote gleichzeitig eingeholt werden.

Garant für eine ausreichende Absicherung bei Berufsunfähigkeit ist zudem die optimale Gestaltung des Versicherungsvertrags. Grundsätzlich ist es empfehlenswert, für den Ernstfall möglichst das jetzige Nettoeinkommen zu versichern. Schließlich laufen vor allem für Jüngere die erheblichen Kosten für Familie oder Hausfinanzierung weiter. Allerdings lassen sich nur wenige Versicherer auf die volle Absicherung des Nettoeinkommens ein - in der Regel können jedoch problemlos zwei Drittel bis drei Viertel des Nettoeinkommens versichert werden. Für Arbeitnehmer dürfte dies in der Regel reichen, da sie bei schwer wiegenden Erkrankungen zusätzliche Ansprüche aus einer gesetzlichen Erwerbsminderungsrente haben.

Außerdem sollten vor dem Abschluss unbedingt die Versicherungsbedingungen gecheckt werden: Gerade das Kleingedruckte im Vertrag entscheidet darüber, was die Versicherung am Ende wirklich wert ist. Weil naturgemäß kein Versicherer gern Geld an seine Kunde zahlt, können letztlich nur faire und verbraucherfreundliche Versicherungsbedingungen helfen, im Krankheitsfall ohne jahrelangen Rechtsstreit eine Rente zu bekommen. Eine Checkliste hierzu bietet der Ratgeber „Berufsunfähigkeit - gezielt absichern“, der für 12,90 € in der Verbraucherberatungsstelle Finsterwalde erhältlich ist.

Außerdem bietet die Beratungsstelle computergestützte Beratungen zur Berufsunfähigkeit an. Die Beratungen dauern ca. eine Stunde. Es ist ein Entgelt von 15 bis 25 € zu zahlen. Der genaue Betrag richtet sich nach dem Beratungsaufwand. Für die Beratung ist eine Anmeldung erforderlich. Telefonisch ist eine Terminvereinbarung möglich unter 0 35 31/22 81 möglich.

Verbraucherzentrale
Brandenburg
Landesgeschäftsstelle
Templiner Straße 21
14473 Potsdam
www.vzb.de




AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin
Regina Köhler
berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37

AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE

Fragen zur Werbung?

Ihr Anzeigenfachberater
Dieter Lange
berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 40 75



Ausschreibungen

Stellenausschreibung

Im Landkreis Elbe-Elster ist im Bereich Büro Landrat zum nächstmöglichen Termin die Stelle

Pressereferent/in

neu zu besetzen. Dem unbefristeten Arbeitsverhältnis wird ein einjähriges Probearbeitsverhältnis vorgeschaltet.

Aufgabenschwerpunkte:

- konzeptionelle Vorbereitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Medienpolitik) der Kreisverwaltung
- Planung und Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit zum Imageaufbau, der Imagepflege und des einheitlichen Erscheinungsbildes des Landkreises sowie nachgeordneter Einrichtungen in der Öffentlichkeit
- Analyse und Bewertung der Medien
- Schaffung und Pflege des regelmäßigen Kontakts zu den Medien
- Entscheidung über die Herausgabe bzw. Freigabe von Pressemitteilungen und Presseinformationen (Informationsmanagement)
- Beantwortung von Medienfragen nach Weisung des Landrates
- Vorbereitung von Redekonzepten, Grußworten für die Mitglieder der Verwaltungsleitung
- Planung, Vorbereitung und Leitung von Medienauftritten, Pressekonferenzen und Informationsveranstaltungen für die Verwaltungsleitung
- konzeptionelle Vorbereitung von offiziellen Terminen (Ministerbesuche, Empfänge u. Ä.)
- Berichterstattung von offiziellen Terminen der Verwaltungsleitung in Wort und Bild
- Zusammenarbeit mit regionalen Fernsehsendern
- Öffentlichkeitsarbeit für den Kreistag und seine Ausschüsse
- Mitarbeit bei Publikationen und Veröffentlichungen

Anforderungen:

- ein abgeschlossenes Journalistik- bzw. Publizistikstudium oder vergleichbare Ausbildung (Volontariat mit langjähriger Redakteurstätigkeit)
- analytisches und logisches Denken, Beherrschung verschiedener Darstellungsmittel für die Berichterstattung, Computerkenntnisse sowie Bereitschaft zur Einarbeitung in vorhandene Software
- sprachliche Vermittlungskompetenz und Sinn für akustische und visuelle Gestaltungsmöglichkeiten
- Kontaktfähigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit, Überzeugungs- und Integrationsarbeit
- Einfühlungsvermögen, Aktivität, Kreativität
- Flexibilität bei der Einteilung der Arbeitszeit (Arbeitszeitverlagerung auch außerhalb der Bürozeiten und an Wochenenden sowie Sonn- und Feiertagen)
- gültiger Führerschein Klasse B

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis zum 6. Juni 2007 an den

Landkreis Elbe-Elster
Personal- und Organisationsmanagement
Ludwig-Jahn-Str. 2
04916 Herzberg

Später eingehende Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden. Bewerbungen Schwerbehinderter sind erwünscht. Bei gleicher fachlicher Eignung werden Schwerbehinderte bevorzugt berücksichtigt.

Klaus Richter

Landkreis Elbe-Elster

Die Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Elbe-Elster sucht zum 1. Oktober 2007 einen

Straßenwärter/in

für den Straßenunterhaltungsdienst

Die Stelle ist nach TVöD Entgeltgruppe 5 bewertet.

Das Aufgabengebiet umfasst die berufsspezifischen Arbeiten, wie

- Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten
- Pflege von Straßenbegleitgrün
- Verkehrssicherung von Straßen und Baustellen
- Bedienung, Wartung und Pflege von Kraftfahrzeugen und technischen Geräten
- Fähigkeit zum Führen von Baumaschinen
- Einsatz im Winterdienst und Teilnahme an Rufbereitschaft

Einsatzgebiet sind die Kreisstraßen mit einem Streckennetz von 245 km im Landkreis Elbe-Elster mit den Dienstorten Elsterwerda, Finsterwalde und Herzberg. Dienstortnähe Finsterwalde erwünscht.

Einstellungsvoraussetzung:

abgeschlossene Ausbildung als Straßenwärter bzw. Straßen-Tiefbauer

Werkpolier bzw. geprüfter Polier von Vorteil

Führerschein der Klasse CE

Erfahrung in Arbeitsorganisation, Anleitung und Abrechnung
Gesucht wird eine aufgeschlossene, einsatzfreudige und körperlich belastbare Persönlichkeit mit Bereitschaft zur Teamarbeit und Qualifikation.

Das Arbeitsverhältnis soll mit einer zeitlichen Befristung von zwei Jahren ab Einstellungsdatum geschlossen werden.

Eine Umwandlung des befristeten Arbeitsverhältnisses in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis wird bei beruflicher Qualifikation, Leistungs- und Einsatzbereitschaft in Aussicht gestellt.

Auskünfte unter Kreisstraßenmeisterei Landkreis Elbe-Elster
Telefon 0 35 33/20 72

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien und Tätigkeitsnachweisen richten sie bitte bis zum 6. Juni 2007 an:

Landkreis Elbe-Elster
Der Landrat
Personal- und Organisationsmanagement
Ludwig Jahn Straße 2
04910 Herzberg

Klaus Richter

regional informiert

Mit einer Anzeige in ihren Heimat- und Bürgerzeitungen erreichen sie Ihre Region.

